

# Höngger



**RUDOLF TH. GLOOR  
GOLDSCHMIED  
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung – Skizzen – Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Vis-à-vis Post Hongo  
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 65 70  
So und Mo geschlossen

**Bis Ende Februar  
geschlossen.**

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 38.— Franken  
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

## Ihr Spezialist

**Herensperger  
OPTIK**

für Brillen und  
Kontaktlinsen  
im  
**Höngger Markt**  
Telefon 341 21 67

**AZA 8049 Zürich**

**Nr. 3  
Freitag  
21. Januar 1994**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkästen in Höngg:  
Limmattalstrasse 177 • Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im  
**Discount  
FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

## Achtung schtett!

In unserer Jugendzeit haben wir Buben, wenn «die Soldaten» in der Gegend waren, jeweils ausgiebig Soldäterligs gespielt. Wir haben die Verteidigungsorganisation als Vorbild und Garant des normalen Laufs der Dinge angesehen und als Autorität zum Vorbild genommen. Und jedesmal, wenn wir an einem behäbigen Bauernhof vorbeikamen die schön geschriebene Aufschrift auf dem Scheunentor nicht übersehen: Lieb Vaterland, kannst ruhig sein; deine Söhne wachen. Wer hätte da nicht wenn auch nur am Rande, dabei sein wollen. Und so übten wir mit, und der Anführer drillte uns: Achtung schtett und ruuuh! Auch die Mädchen fühlten sich von den Grünen angetan, und diese nahmen die Bewunderung mit Behagen zur Kenntnis.

Unterdessen hat sich einiges geändert und ist das passiert, was niemand erwartet hätte: die Militärabschaffungsinitiative vereinigte unerwartet viele Stimmen auf sich. Nicht dass etwas später das neue Leitbild der Armee deswegen aus dem Boden gestampft worden wäre. Es war schon lange spruchreif und in der Arbeit. Sah allerdings aus wie eine Antwort auf die neu aufgebrochene Stimmung.

**Armee 95:** Entschlackung, Modernisierung, Abspecken und trotzdem Effizienzsteigerung. Trotzdem? Doch eher deswegen, denn ein verfettetes Gebilde ist nicht unbedingt sehr leistungsfähig.

Der Aufwand ist gross und die Reorganisation als längerfristiger Prozess gedacht. Ihn zu handhaben, muss man auch flexibel sein. Strategisches und verteidigungspolitisches Denken darf nicht anort treten. Grundsätzlich geht es nach wie vor um die Landesverteidigung.

Um eine defensive Bereitschaft, die nach dem Auseinanderfallen der Sowjetunion eine zeitlang in breiten Kreisen in Frage gestellt wurde. Es gab nicht wenige, die dem **trügerischen Anschein** verfallen waren, dass mindestens für Europa der

**Friede** endgültig «ausgebrochen» sei. Die Ereignisse in Jugoslawien und die Unwägbarkeiten in verschiedenen Staaten, vorab innerhalb der Gus, haben uns eines besseren belehrt. Rückfälle in den Faschismus da und dort tragen auch nicht zur Beruhigung bei und berechtigen keineswegs zum Trugschluss, dass wir ohne Landesverteidigung auskommen könnten. Die Minderheit, welche dies meint, steht bei der Auseinandersetzung über das militärische Leitbild, die jetzt angehoben hat, Gewehr bei Fuss und dürfte sich zum Teil diabolisch freuen, dass da Divergenzen bestehen.

Denn: Die «Arbeitsgruppe für Sicherheitspolitik» hat mit ihrer Stellungnahme «Sicherheitspolitik und Armee nach 1995», grob resümiert, nicht Gefallen gefunden an der verschiedenen Aufgaben beinhaltenden Multifunktionalität des Leitbildes und fordert (mehr) Professionalität, was in der Endkonsequenz auf eine **Berufsarmee** hinauslaufen dürfte. Gegen diese Ansinnen aus (weitgehend bürgerlichem Lager und von Armeeangehörigen) gibt das EMD zu bedenken, dass die Gefahr von Soldaten zweiter Klasse nicht übersehen werden dürfte, wenn ausser rein professionellen die Milizsoldaten sich abgewertet abhoben. Wie und wie weit eine Professionalisierung (z. T. nötig) verwirklicht werden kann, ist ausgedehnten Überlegens wert. Villiger: Keine Berufsarmee.

Auffällig ist, wie hüben und drüben, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, mit **diffusen Fremdwörtern** operiert wird. Dies wohl deshalb, weil noch vieles im Fluss ist und man die politisch motivierten Bürger nicht vor den Kopf stossen und vor allem die Identifizierung des Bürgers mit dem Soldaten (Milizarmee) nicht in Frage stellen will. Also vorläufig die Ausflucht, dass wo Begriffe fehlen (oder noch gar heiss sind), Wörter einspringen (müssen). Gruss auch von der Nato, mit der irgendwie zu kooperieren nicht undenkbar wäre.

## Heurigen-Abend in Höngg

Nach dem grossen Erfolg des Operetten-Abends vom 17. September letzten Jahres in Zürich-Höngg, veranstaltet der Verein Freunde der Musik und des Belcanto Zürich am 29. Januar 1994 im Saal des Restaurants Mühlehalde einen gemütlichen **«Wiener-Heurigen-Abend»** (echt weanerisch! dies garantiert eine «waschechte» Wienerin, die singende ehemalige Wirtin Gretel Steiner). Lassen Sie sich für einen Abend nach Wien entführen! — (Näheres entnehmen Sie dem Inserat in dieser Ausgabe.)

## Mehr Sicherheit auf Tram und Bus im Gebiet der Drogenszene

Immer mehr Leute meiden vor allem das Tram der Linien 13 und 4 und steigen auf den 46er-Bus um. Der Grund sind die traurigen und «verladenen» Gestalten der Drogenabhängigen die im Gebiet Sihlquai/Limmatplatz in die öffentlichen Verkehrsmittel einsteigen.

## Höngg aktuell

**Emilie Lieberherr im Clinch**  
Veranstaltung des LdU, Samstag, den 22. Januar, 10.00 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Wipkingen.

### Vernissage

der 10. Kunst- und Fotoausstellung für Hobby-Künstler, im Ausstellungslokal neben der Weinlaube der Firma Zweifel & Co., Samstag, 22. Januar, 15 bis 17 Uhr. Die Ausstellung findet bis am 30. Januar statt.

### Sun Min

Ballett-Studio Katja zeigt ein Piraten-Tanztheater: Samstag, 22. Januar, 18.00 Uhr, und Sonntag, 23. Januar, 15.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus.

### IG «Freie Gemeinde Höngg»

Dienstag, 25. Januar, 19.30 Uhr, Tram-Depot Wartau, Limmattalstrasse 260. Apéro mit den Gemeinderatskandidaten der Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg».

### Podiumsgespräch

mit den Schulpräsidentenkandidaten P. Aisslinger und V. Hendry, Dienstag, 25. Januar, 20.00 Uhr, blauer Saal Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 180–200.

### Orientierungsnachmittag

über die Seniorenferien 1994, Mittwoch, 26. Januar, 14.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus.

### Griechische Impressionen

Diaschau (Überblendtechnik) Mittwoch, 26. Januar, 16.30 Uhr, mit Ruedi Kaufmann, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

### Kreisschulpflege Waidberg

Orientierungsabend zum Thema «Von der 6. Klasse in die weiterführenden Schulen». Donnerstag, 27. Januar, 20.00 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Lachenzeig, Imbisbühlstrasse 80. (Für Höngg und Wipkingen)

### Dia-Show

Freitag, 28. Januar, 18.30 Uhr mit Herrn Harris, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

### Jahreskonzert

des Musikvereins Eintracht Höngg, Samstag, 29. Januar, 20.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Dies bewog die beiden Gemeinderäte Jean E. Bollier und Marcel Knörr, folgendes Postulat im Rat einzureichen:

*Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, mit welchen zusätzlichen Massnahmen die Sicherheit und Sauberkeit in den Tramzügen der Linien 4 und 13 und auf der Buslinie 32 — insbesondere im Fahrbereich des Stadtkreises 5, mit eingeschlossen die Haltestellen-Anlagen! — nachhaltig verbessert werden können.*

### Begründung

Durch Auswüchse von Drogensüchtigen und Drogenhändlern wird die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Kreise 5 zunehmend unerträglich, indem Passagiere und Wartende bedroht werden oder sich verdreckte Sitze sowohl in den Tramzügen und im Bus, wie auch in den Haltestellen-Unterständen, «bieten» lassen müssen.

Jean E. Bollier/Marcel Knörr  
Gemeinderäte FDP

**Hubmann  
kommt**

## Das Salzkorn der Woche

*Torschluss-Handlung? So sagt man heute nicht mehr. Wer heute etwas in Torschluss-Panik unternimmt, obliegt einem Lastminute-Happening.*

C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01/341 22 60

## Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

## Grober Unfug ist nur ein beschönigender Ausdruck Irreführungs- und Ablenkungsmanöver im Stadtzürcher Wahlkampf

Offensichtlich werden linke Kreise im Vorfeld der Stadtzürcher Wahlen, vornehmlich derjenigen des Stadtpräsidiums, zusehends nervöser. Ohne die offizielle, mindestens aber mit der offiziösen Unterstützung durch die Parteiführer der Linken haben gewisse Personen, die in Zürich einschlägig und sattsam bekannt sind, mit dem Telefonbuch in der Hand einen zweiten Andreas Müller gefunden und ins Rennen um das Stadtpräsidium geschickt.

Nachdem der Slogan «*offen und ehrlich*» zwar nie mit der linken Politik in Einklang stand und deshalb auch nicht zutreffend war, bei den Wahlberechtigten aber vor vier Jahren offenbar verfangen hatte, versuchen nun linke Kreise, die dem Umfeld der SP zuzuordnen sind, mit einem Trick den Stadtpräsidiumswahlkampf zu verfälschen und von ihren Problemen und ihrem angeschlagenen Image abzulenken. Umgehend hätte Stadtpräsident Estermann, dessen Name übrigens auch zweimal im Telefonbuch vorkommt (!), als SP-Mitglied und Präsident des städtischen Zentralwahlbüros dieser versuchten Farce ein Ende setzen müssen. Vergeblich hält man jedoch Ausschau nach der korrigierenden Stellungnahme und der roten Karte für die Urheber. Eigentlich hätten die Wahlberechtigten von «*offen und ehrlich*» etwas anderes erwartet...

So hört man im Moment mehr von dem, was der politischen Unkultur ersten Ranges zuzuordnen ist als von dem, was klar zum politischen Unvermögen gehört. **Die Stadt Zürich ist bankrott.** Es ist dem rot-lila-grünen Gemeinderat unter Leitung des roten Stadtrates ja «ge-

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen die «Winterthur» ein ganzes Paket erstklassiger Dienstleistungen.



Generalagentur Höngg  
Leitung: René Leuppi  
Schärrengasse 2/Höngger Markt  
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

**winterthur**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

lungen», den **Bilanzfehlbetrag** in schwindelerregende Höhen zu schrauben. Ende 1994 wird das städtische **Defizit Dreiviertel Milliarden Franken** betragen. Und in dieser Phase beschlossen die bis März 94 in Zürich bestimmenden Mehrheiten einen Teuerungsausgleich für das städtische Personal, verzichteten aber angesichts der Wahlen auf eine Steuererhöhung, was linke Kreise normalerweise zur Sanierung von Defiziten als Allerweltsheilmittel vorschlagen. Wahlgeschenke!

Wird der kommende bürgerliche Stadtrat wohl unter der Vormundschaft und der Bevormundung des Kantons seine Amtsdauer beginnen müssen? Die Wahrscheinlichkeit dafür ist gross, die Direktion des Inneren (SP-Regierungsrat Leuenberger) scheint dies in einem Brief an den Stadtrat angetönt zu haben.

Es ist klar, dass die Wende in Zürich nötig ist. Angesichts der Unkultur und der Misswirtschaft müssen im Gemeinderat und im Stadtrat neue Kräfte ans Ruder! Die bürgerlichen Listen bieten sich dazu an!

Peter Aisslinger,  
Präsident FDP 10, Kantonsrat



**NEU:  
Limmattalstrasse 204**

**ZeissGradal**  
Das Brillenglas für  
alle Entfernungen

**Optik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen  
8049 ZÜRICH-HÖNGG  
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

**TV-Reparaturen**

8–20 Uhr  
Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag nach Anruf!  
**272 14 14**  
AHV-Rabatte  
Fernseh-Reparaturservice AG  
Harcourstr. 307, 8005 Zürich



# Handball Extra

## Meisterschaftsspiel 2. Liga

## TV Höngg 1 – HC Horgen

Samstag, 22. Januar 1994  
14.45 Uhr, Fronwaldhalle

### Amicitia gekellert

(H. S.) Die Mittelschüler hatten eine nette Mannschaft parat. Mit Keller, Balmelli, Kalmann usw. standen bestandene NLA-Spieler auf dem Zweitligaparkett in der Saalsporthalle und raubten damit den Hönggern für kurze Zeit den Schnauf. Am Ende siegte aber das bessere Kollektiv ohne besonders zu brillieren. Ein Spiel zum Vergessen boten die Spieler des «Zwei» beim Tabellenletzten in Stäfa und gaben zwei wichtige Punkte ab. Nachzutragen sind die Niederlage der BM-Junioren gegen Horgen mit 9:13 und jene der CM-Junioren mit 9:19 gegen Dietikon.



Einer der Wegbereiter zum Sieg, Boris Vassella, beim Torwurf.

### Nur Startschwierigkeiten

ZMC Amicitia – TV Höngg 17:22 (8:11)

Nur wenige Spieler fehlten und das Europacupteam Amicitias von vor Jahren wäre den Hönggern gegenübergestanden. Darob beeindruckt, haderten anfänglich einige Spieler des Fanionteams mit dem Schicksal und kamen erst später in Schwung. Gut, dass es Guatelli gibt, der sich wenig um seine Gegner kümmerte und Schwager Keller stehenliess. Seine Treffer liessen die Höngger nach dem 4:1 und 7:3 nicht noch weiter in Rückstand geraten und schliesslich bot Sandro Vassalli nach fast einjähriger Verletzungspause einen schönen Einstand und brachte die Höngger mit einer guten Wurfausebeute zum 7:6 heran. Boris Vassella kaufte als vorgestellter Verteidiger, insbesondere Keller den Schneid ab und brachte seinerseits mit Konter- und Kreistoren die erstmalige 7:8-Führung des TV Höngg. Letztlich war es aber das bessere Kollektiv der

Höngger Mannschaft, welches mit zunehmender Spieldauer sicherer wurde und schliesslich beteiligten sich alle eingesetzten Spieler über die ganze Spielzeit am Torewerfen. Nach dem 7:3 in der 14. Minute der ersten Halbzeit nahmen die Höngger mit einem guten Martin Sturzenegger im Tor das Heft in die Hand und realisierten bis zur Pause einen Dreitorenvorsprung. Das 8:11 beim Seitenwechsel gab denn auch die nötige Sicherheit für die zweiten dreissig Minuten, obschon die technisch versierten Spieler von Amicitia bei Einzelaktionen weiterhin gefährlich blieben und die Aufmerksamkeit der Höngger in der Abwehr aufrechterhielten. Nach dem 12:14 gelang es den Gästen erstmals auf sechs Tore zum 12:18 wegzuziehen. Keller warf schliesslich das Handtuch und blieb fortan auf der Bank, während die Höngger mit gelun-

genen Varianten den Vorsprung hielten und mit 17:22 am Ende einen weiteren wichtigen Erfolg in Richtung Meisterschaft verbuchten. Nach Verlustpunkten mit zwei bzw. drei Zählern bleiben Adliswil und Kilchberg die härtesten Verfolger in den verbleibenden vier Meisterschaftsspielen der Höngger.

Für Höngg spielten: M. Sturzenegger, D. Zimmerli, N. Andric, D. Bader, S. Begni, A. Denzler, M. Guatelli, R. Pohle, S. Vassali, B. Vassella, B. Vollenweider und A. Zehnder.

### Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 2

Affoltern – Adliswil 15 : 18  
Amicitia – Höngg 17 : 22

| Mannschaft      | Spiele | Tore      | Punkte |
|-----------------|--------|-----------|--------|
| 1. Höngg        | 14     | 305 : 215 | 23     |
| 2. Kilchberg    | 13     | 289 : 242 | 18     |
| 3. Adliswil     | 12     | 274 : 244 | 17     |
| 4. Grasshoppers | 13     | 272 : 251 | 16     |
| 5. Thalwil      | 13     | 312 : 300 | 16     |
| 6. Uznach       | 13     | 262 : 258 | 15     |
| 7. Amicitia     | 14     | 311 : 282 | 13     |
| 8. Dietikon     | 13     | 252 : 293 | 8      |
| 9. Affoltern    | 14     | 230 : 288 | 3      |
| 10. Horgen      | 13     | 238 : 365 | 3      |

### Matchball DERBY STAR gespendet von



### Schwache Vorstellung

HC GS Stäfa – TV Höngg 18:12 (8:5)

Die Reserven lieferten am vergangenen Samstag die wohl schwächste Partie der laufenden Meisterschaft und bezogen beim Tabellenletzten HC GS Stäfa nicht nur eine peinliche, sondern auch eine gewichtige Niederlage im nunmehr lancierten Kampf gegen den Abstieg. Stäfa, das sich keine Hoffnungen mehr auf einen Ligaerhalt machte, spielte befreit auf und teilte die ungeschickt agieren-

### Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 3

Amicitia – Limmat 21 : 17  
Meilen – Rüti 23 : 12  
Stäfa – Höngg 18 : 12  
Pfäffikon – Erlenbach 26 : 16

| Mannschaft   | Spiele | Tore      | Punkte |
|--------------|--------|-----------|--------|
| 1. Meilen    | 14     | 270 : 202 | 21     |
| 2. Kloten    | 12     | 232 : 200 | 19     |
| 3. Amicitia  | 13     | 167 : 219 | 16     |
| 4. Limmat    | 13     | 223 : 220 | 15     |
| 5. Wetzikon  | 12     | 211 : 216 | 13     |
| 6. Erlenbach | 13     | 206 : 217 | 11     |
| 7. Höngg     | 13     | 197 : 214 | 11     |
| 8. Rüti      | 13     | 199 : 225 | 10     |
| 9. Pfäffikon | 15     | 255 : 290 | 10     |
| 10. Stäfa    | 14     | 188 : 255 | 6      |



**Malergeschäft  
DAVID SCHAUB**  
Fassadenrenovation  
Innenrenovation  
Spritzwerkstatt  
Limmattalstrasse 220  
Telefon 341 89 20  
Telefon Privat 341 58 64



David Zimmerli war bei den Penalties für einmal chancenlos.

den Höngger ein. Die Spieler des «Zwei» boten insbesondere im Angriff eine katastrophale Leistung, denn an Abschluss- und hundertprozentigen Tormöglichkeiten fehlte es nicht. Gleich reihenweise wurde der sonst schwache gegnerische Torhüter angeschossen, während die Seebuben bestetig ihre Tore erzielten und in Führung gingen. Der 8:5 Rückstand zur Pause wäre noch nicht entscheidend gewesen, hätten sich die Spieler der zweiten Höngger Mannschaft nach der Pause ein Herz gefasst und über den sonst vorhandenen Kampfgeist das Spiel gesucht. Schliesslich wollte aber überhaupt nichts mehr gelingen und eine gewisse Resignation

besiegelte die unnötige Niederlage, die es nunmehr im nächsten Spiel gegen Rüti wettzumachen gilt. Für Höngg spielten: R. Buchli, Ch. Weber, B. Koller, M. Gadiant, P. Stoll, S. Piatti, H. Siegrist, P. Rudolph, J. Sommermeyer, D. Wegmann, R. Flückiger und O. Schumm.

### Die nächsten Spiele:

Samstag, 22. Januar 1994, 14.30 Uhr Stettbach, C-Junioren gegen Amicitia, 14.45 Uhr Fronwald, TV Höngg 1 gegen HC Horgen, 16.15 Uhr in Dübendorf, A-Junioren gegen Dübendorf, 18.30 Uhr in Kloten, B-Junioren gegen Pfadi Rhenania und 18.30 Uhr in Rüti, TV Höngg 2 gegen Rüti.



**Zweifel Chips  
und Snacks**

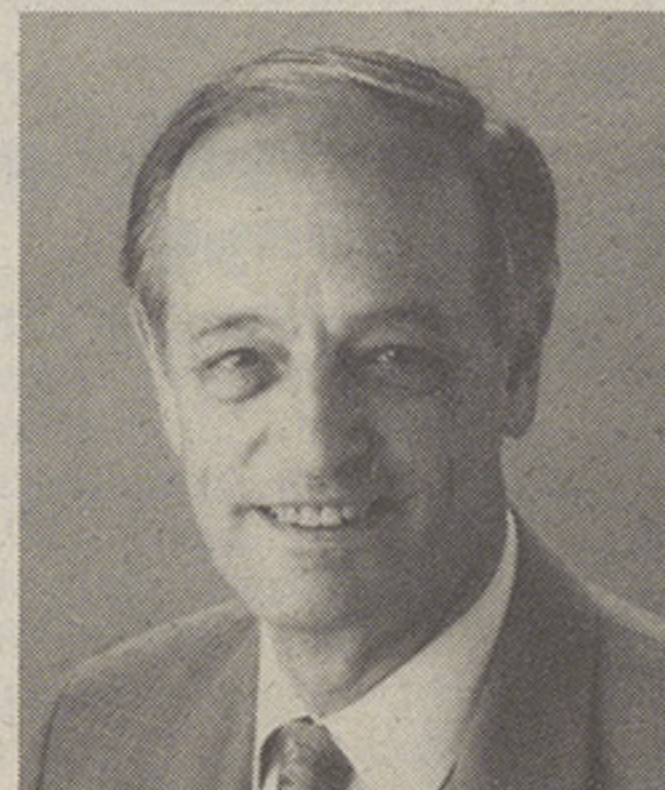
### Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz! Abholrabatt.

Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23

**...immer en Hit!**

**„Sicherheit  
ist ein Bedürfnis aller Bürger“,  
sagt Hans Wehrli.**



Zürich ist nicht mehr sicher, Zürich verludert. Das hat verschiedene Gründe: Momentan fehlt der Wille, für Sicherheit zu sorgen, der Polizei fehlt es an Unterstützung, die Strafverfolgung wird behindert, weil Gefängnisplätze fehlen. Diese Missstände müssen sofort beseitigt werden. Jede Zürcherin und jeder Zürcher muss auch abends ohne Angst durch die Stadt gehen können.

**Und er hat dies  
im Stadtrat vertreten**

Komitee «Hans Wehrli in den Stadtrat»

**ES-TECHNIK**  
MIT  
**SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN**  
**SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN**  
**SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN**  
**E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG**  
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64



# Dorflade Höngg

## Aktionen

### Raclette-Käse

geschn. 100 g **2.<sup>50</sup>**

### Tilsiter

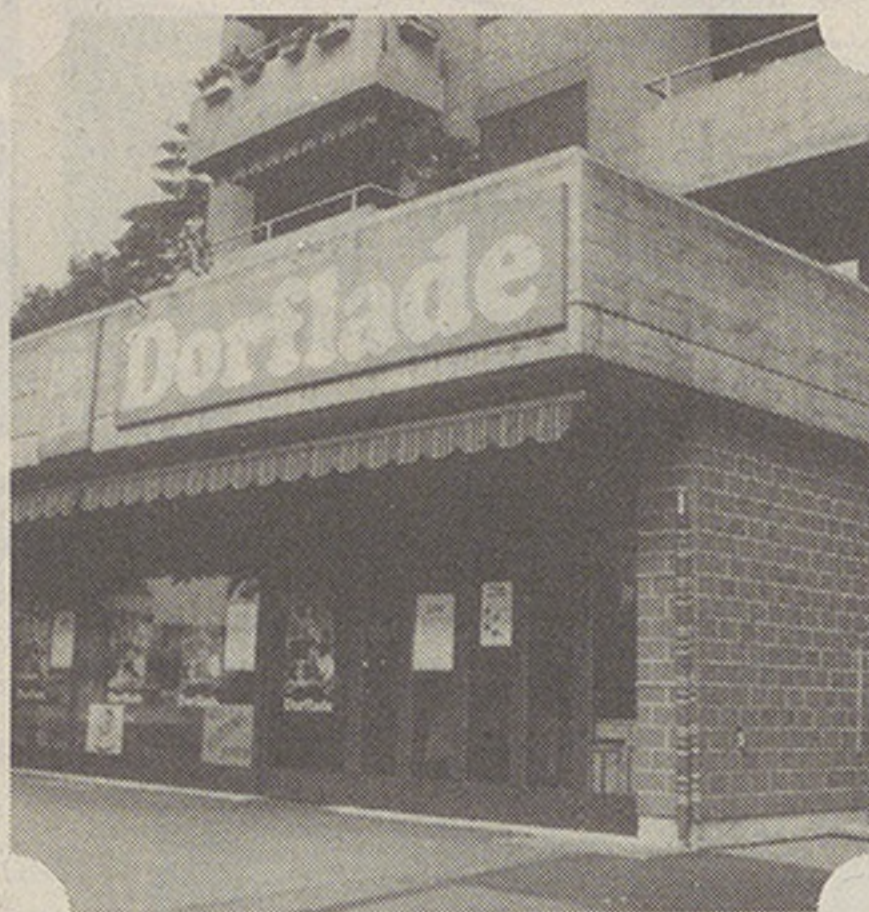
rot und grün 100 g **1.<sup>50</sup>**

En guete Händöpfel mitenand!

## Aktuell

Bei uns hat die Kartoffel einen Namen:

**Désirée  
Nicola  
Charlotte  
Urgenta  
Bintje**



W. und M. Hauser  
Wieslergasse 10

Immer **P**  
**341 38 66**

## Emilie Lieberherr im Clinch

Nach 24 Jahren Tätigkeit im Sozialamt hat Stadträtin Emilie Lieberherr vor kurzem ihren Rücktritt angekündigt. Doch dass Sie noch immer mit dem Schwung der ersten Jahre politisiert, hat sie in letzter Zeit erneut demonstriert.

Sie übte nicht nur heftige Kritik an der bisherigen Drogenpolitik des Stadtrates, sondern hat mir ihrem Vorschlag von Grossgassenzimmern am Stadtrand erneut Bewegungen in die Drogendiskussion gebracht. Seit Jahren schon setzt sie sich für eine Legalisierung des Drogenkonsums ein.

Daneben hat Emilie Lieberherr in den letzten 24 Jahren das Sozialwesen in der Stadt Zürich stark ausgebaut. Heute werfen ihr Kritiker vor, das Sozialamt sei aufgebläht und nicht mehr regierbar. Überdies würden die explodierenden Fürsorgekosten den bisherigen Ansatz der Sozialpolitik in Frage stellen.

Wie möchte Emilie Lieberherr das Drogenproblem angehen? Wie stellt sie sich zum ständigen Ansteigen der Fürsorgekosten? Wie sieht sie die Zukunft der AHV, das Problem der Arbeitslosigkeit, die wachsende Zahl alleinerziehender Mütter? Wie beurteilt sie die Entwicklung der Stadt Zürich?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wollen Gemeinderatskandidatinnen und Kandidaten des LdU Kreis 10 die populäre Politikerin in die Zange nehmen.

Datum: 22. Januar. Zeit: 10 Uhr. Ort: Altersheim Sydefädli. Gratiskaffee und Gipfeli.

Eine Veranstaltung des Landesrings der Unabhängigen

## Knabenmusik der Stadt Zürich

Die Knabenmusik der Stadt Zürich sucht an Musik interessierte Jünglinge! Die Knabenmusik startet nach den Sportferien 1994 mit neuen Anfängerkursen. Unter fachkundiger Leitung bilden wir Burschen ab erster Klasse im Einzelunterricht an folgenden Instrumenten aus: Bass, Fagott, Flöte, Klarinette, Horn, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Trommel, Trompete oder Cornett. Später kann der Jungmusikant entweder dem grossen Blasorchester oder der Tambourengruppe beitreten. Dort kommt nebst dem Musizieren und öffentlichen Auftritten auch der Pflege der Kameradschaft eine grosse Bedeutung zu. Die Knabenmusik Zürich bietet sinnvolle Freizeitbeschäftigung!

Nächste Einschreibungen: Freitag, 28. Januar 1994, 19.00 Uhr, im Musikzentrum Wolfbach, Eingang Ecke Hirschengraben, Florhofgasse beim Kunsthause Zürich.

Weitere Auskünfte erteilen gerne: Präsident Jürg Walser, Telefon Privat: 01/422 61 53; Schulleiter Kurt Müller, Telefon Privat: 01/730 43 30.

## Ausstellung im Krankenhaus Käferberg

Mit den zarten Aquarellen von Iлона Széll werden Werke einer sehr talentierten Künstlerin gezeigt.

Iлона Széll wurde in Budapest geboren, absolvierte dort die Kunstgewerbeschule und anschliessend das Studium an der Kunstakademie. Seit 1956 in der Schweiz, besuchte sie Abendkurse an der Kunstgewerbeschule Zürich und arbeitete als Grafikerin. Seit 1986 ist sie als freischaffende Malerin tätig.

Die subtilen Aquarelle von Iлона Széll fallen vor allem durch ihre konsequente Farbgebung auf. Und sie strahlen Leben aus — und viel Poesie. Auf ihren ausgedehnten Reisen im In- und Ausland fand die Künstlerin schöpferische Anregung. Sie hat an zahlreichen Einzel- und Gruppen-Ausstellungen teilgenommen.

Die Ausstellung dauert vom 29. Januar bis 24. April 1994 und ist täglich geöffnet von 10.00 bis 19.00 Uhr. Krankenhaus Käferberg, Emil Klötlistrasse 25, 8037 Zürich.

## Gegen die sture Blockpolitik

Man kann es eigentlich nicht besser sagen als der «Tages-Anzeiger» kürzlich: «Mit Blockpolitik ist Zürich nicht gedient». Wer so denkt, der wählt am besten unabhängig!

Denn der LdU gehört keinem der Blöcke an, die sich im Moment in einer Art und Weise attackieren, dass einem die Freude an der Politik vergehen könnte. Mit dem Holzhammer, mit Schlagwor-

ten und Messerstech-Bildern, mit kollektiven Verunglimpfungen und kollektiven Schuldzuweisungen gehen im Moment die beiden Blöcke aufeinander los. Es ist unvorstellbar, wie Exponenten der beiden Blöcke nachher wieder miteinander zusammenarbeiten wollen, um gemeinsam nach sinnvollen und sachlichen Lösungen zu suchen, die Zürich aus der Krise herausführen können.

Ein typisches Beispiel ist die Debatte um die Kriminalität: Weit vor allen anderen Politikern und Parteien hat Ständerätin Monika Weber auf die Missstände aufmerksam gemacht, welche die Lebensqualität in vielen Quartieren unserer Stadt massiv beeinträchtigen. Doch sie tat dies in einer sachlichen und unpollemischen Art und ohne irgendwelchen Gruppen kollektiv die Schuld an der heutigen Situation in die Schuhe zu schieben. Zudem haben die Unabhängigen mit einer Petition an Stadtrat Robert Neukomm einen ganzen Katalog von Massnahmen vorgeschlagen, mit denen die Sicherheit in Zürich verbessert werden könnte. Das ist vernünftige Politik, von unabhängigen Köpfen gemacht für unabhängige Bürger.

Der LdU wird sich im Kreis 10 mit einer starken Liste für diese Politik einsetzen. Es kandidieren: 1. Hermann Aebi, Geschäftsleiter (bisher); 2. Felix E. Müller, Dr. phil. Redaktor; 3. Gabriela Muri-Simmen, dipl. Architektin ETH; 4. Marion Weichelt, Dr. iur. (parteilos); 5. Benedikt Gschwind, Betriebsökonom HWV; 6. Richard Limburg, Kaufmann; 7. Heidi Mathys, kaufm. Angestellte; 8. Beat Meyer, Product Manager; 9. Irene Strässle, Hausfrau/Betriebsassistentin PTT; 10. Marco Sänger, EDV-Analytiker/Programmierer; 11. Evi Neuhaus, Hausfrau (parteilos); 12. Heinz Dornbier, Betriebsökonom HWV.

LdU Kreis 10

## Lange bevor «Frauen-Power» ein Modewort war...

hat die EVP mit den Frauen «ernst» gemacht, waren doch bereits 1970 die ersten Frauen für die EVP im Gemeinderat. Liebe Wählerinnen und Wähler, wir von der EVP Zürich 10 freuen uns, wenn die bestens ausgewiesenen Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Interesse finden. Es sind alles Persönlichkeiten die durch ihren Wohnsitz, durch den Arbeitsplatz oder mit Aktivitäten in Vereinen mit unsern Quartieren Höngg und Wipkingen eng verbunden sind.

Walter Martinet, Sozialarbeiter. Elisabeth Kleiner, Direktionssekretärin PTT. Käthi Bernegger, Hausfrau. François Baer, Visueller Gestalter. Trudi Koemeter, Hausfrau. Jörg Weisshaupt, Jugendbeauftragter des reformierten Stadtverbandes. Louise Zwiker-Weber, Psychologin. Hans Brühlmann, Beamter PTT. Ruth Weber, Postverwalterin. Max Hablützel, Einkäufer. Karin Keller, Sekretärin. Claude Bazzel, Geschäftsmann.



## Neu in Höngg

### SV-Limmat

Schwimmgruppe vom SV-Limmat lädt Dich zum Training ein.

Wo: Hallenbad Bläsi, Höngg  
Wer: 8jährige bis zirka 14jährige  
Wann: Donnerstag, 18.00 bis 19.00 Uhr

Anmeldung:  
Alexandra Nevrala  
Telefon 814 28 62

# Das hat die linke Mehrheit in Zürich verschuldet: mehr Drogen

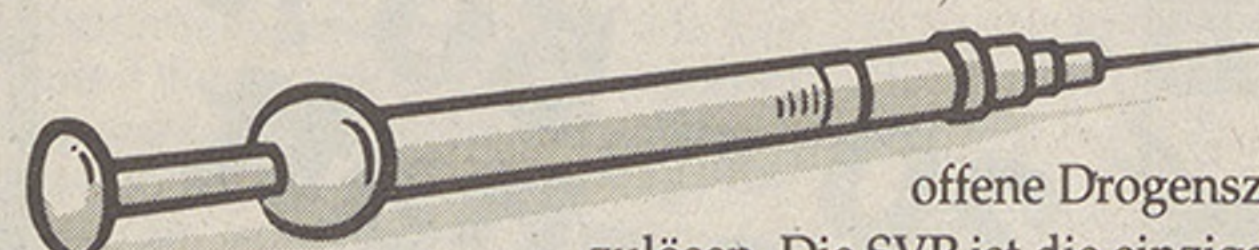
(wie es die SVP seit Jahren vorausgesagt hat)

Städtisches Parlament und Stadtrat tun viel für das Drogenmilieu:

seit Jahren wird laviert und experimentiert, wie man den Süchtigen ihr Leben und ihre Sucht erleichtern könnte.

Zürichs ziel- und konzeptionslose Drogenpolitik liess eine offene Drogenszene heranwachsen, wie sie nirgends in der westlichen Welt zu finden ist. Und als Folge wurde ein Netz organisierter Kriminalität über die Stadt geknüpft. Die verantwortlichen Stadtbehörden sind der Drogen- und Kriminalszene längst nicht mehr gewachsen. So darf es nicht weitergehen.

Die SVP fordert: weg von Drogen — weg mit Dealern. Mit aller Härte und Konsequenz sind



offene Drogenszenen auflösen. Die SVP ist die einzige Partei, die seit Jahren ein Anti-Drogenkonzept vorzuweisen hat: Durchsetzung des Rechts, Ächtung der Drogen, rigoroser Kampf gegen den Handel, fürsorge- rischer Freiheitsentzug und Zwangstherapie für verwahrloste Süchtige ist gefordert.

So — und nur so — können wir den Drogen-sumpf austrocknen und Zürich wieder zu einer Stadt machen, die wir alle lieben und achten können.

Für die Wende:  
**Mehr SVP  
Weniger Drogen**

«Der TicketCorner beim Bankverein ist Musik in meinen Ohren.»

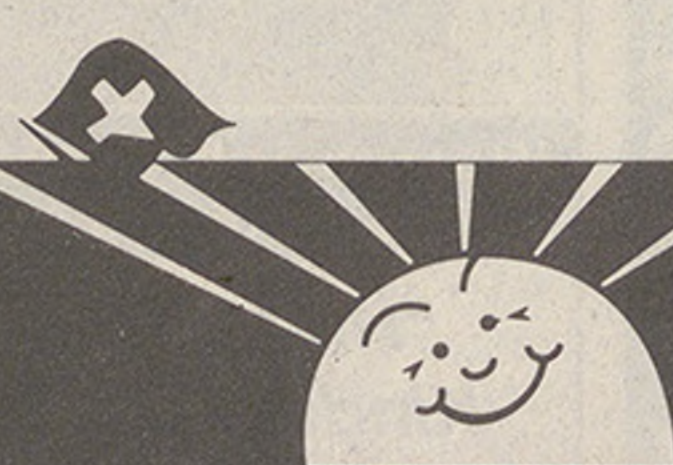
(D.R. in B.)

Haben Sie Lust auf ein Live-Konzert? Dann holen Sie sich Ihr Ticket für Jazz oder Pop direkt an einem TicketCorner des Bankvereins. Oder lassen Sie sich einen Geschenk-Gutschein ausstellen. Ist das Musik in Ihren Ohren?



**Schweizerischer  
Bankverein**  
EINE IDEE MEHR

Schweizerischer Bankverein, Immattalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80



**SVP**



**LIPO KIEFER** TIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

**KIEFER MASSIV - GROSSE AUSWAHL**

**LIPO MOBELPOSTEN** NUR 298.-

**LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER**

**DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS.** Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27. Mo-Fr 9.00-18.30 durchg. Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21h**

**SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum.** Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51. **unbegrenzt** Mo-Fr 10.00-20.00 durchg. Sa 8.00-17.00 durchg. **10h bis 20h**

**maler-geschäft r. lingua**

**...erledigt** eggbühlstrasse 6 8050 Zürich tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

**sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!**

**Gymfit HÖNGG** RÜTIHOFSTRASSE 21 TELEFON 341 00 14 8049 ZÜRICH-HÖNGG

**KRAFTTRAINING UND TURNEN**

SO VIEL UND SO OFT SIE WOLLEN ZU UNSCHLAGBAREN PREISEN GÜLTIG BIS 15. JULI 1994 SIE BESTIMMEN, WANN SIE MIT IHREM TRAINING BEGINNEN ZUM BEISPIEL

20.1. BIS 15. 7.94 FÜR FR. 370.- ODER 25.2. BIS 15. 7.94 FÜR FR. 305.- ODER 14.3. BIS 15. 7.94 FÜR FR. 266.- ODER JEDES ANDERE BELIEBIGE DATUM

**NEUE KURSE:**

HIP HOP AEROBICS FÜR JUNGE UND JUNGGELEBTE 10x FR. 110.-. BEGINN: FR 28.1.94, 17.30-18.20 UHR  
GYMNASTIK + TANZ FÜR KINDER 6-8 JAHRE 10x FR. 110.-. BEGINN: MO 31.1.94, 17.00-17.50 UHR

**SCHLANK UND FIT-KURS**  
ERNÄHRUNGSBERATUNG UND GEZIELTES TURNEN DAS BRINGT'S  
BEGINN: 28.2.94 BIS 28.5.94

Wollen Sie sich das nochmals volle vier Jahre bieten lassen?

40 Millionen hat Willy Küng in die städtische EDV-Anlage verlockt. Dieses

**Millionen-Desaster**

hat die Parlamentarische Untersuchungskommission PUK aufgedeckt. Doch statt zu seinem Fehlentscheid zu stehen, hat sich der rot-grüne Stadtrat 750'000 Franken Steuer-gelder aus der städtischen Kasse genommen, um mit fragwürdigen Gegenexpertisen die Ergebnisse der Parlamentarischen Untersuchungskommission zu vertuschen!

**Zürich braucht ein neues Team!**

**Deshalb: Die neue, überparteiliche 6er-Liste.**

Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli, Gody Müller und Wolfgang Nigg.

Und als Stadtpräsident: Andreas Müller.

Komitee «Züri Positiv», Postfach, 8023 Zürich, PC 80-44191-1

**Höngg Praxis für therapeutische Massagen**

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen, Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht Fussreflex-Massage Nacken/Rücken-Massage Bachblüten-Therapie REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation Frankental). Termine über Tel. 252 90 68 Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

Zu vermieten

**neu renoviertes Büro**

mit eingebauten Wandschränken inkl. Archiv. WC und Dusche 70 m². Im Zentrum von Höngg. Miete pro Monat Fr. 1420.-

Telefon 341 89 20 Geschäft  
Telefon 341 58 64 Privat ab Freitag 17 Uhr

**Gesucht in Höngg**  
heller, freundlicher

**Gruppenraum**

50 bis 60 m²  
für Yoga-Kurse  
Telefon 831 03 18

Dentalhygienikerin sucht ab sofort oder nach Übereinkunft in Höngg

**2- bis 2½-Zimmer-Wohnung**

(kein Parterre)  
Mietzins maximal Fr. 1600.- inklusive  
Telefon 342 01 35, abends;  
Sonntag ganztags

Höngg direkt am Waldrand in ruhiger Einfamilienhaus-Siedlung per 1. März 1994 oder nach Vereinbarung

**2½-Zimmer-Wohnung**

mit grossem Wintergarten, separater Eingang, eigener Garten, Sauna Mitbenutzung Fr. 2000.- und NK  
Chiffre Nr. 2022  
an den Verlag «Höngger»,  
Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg (Imbisbühlstrasse) zu vermieten nach Übereinkunft neu ausgebaute

**3-Zimmerwohnung mit Büro**

üblicher Komfort. Wohnzimmer mit Balkendecke und Terrassenausgang. Nähe Tram/Bus. Mietzins Fr. 2240.-/p.M. exkl.  
Jos. Berchtold, Telefon 01 341 23 00

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an der Limmattalstrasse am Meierhofplatz

**3-Zimmerwohnung**

1. Stock à Fr. 1755.- inkl. NK. Neue Küche, neues Bad. Auskunft und Vermietung durch Telefon 01 361 4742 Bürozeit.

Zu vermieten per 1. März

**3-Zimmer-Wohnung**

sonnige und zentrale Lage, schöne Aussicht, Mietzins Fr. 2010.- inkl. NK  
Telefon 342 11 66

Zu vermieten per 1. April 1994 im Dorfkern Höngg, aussergewöhnliche

**4½-Zimmer-Wohnung**

165 m² Wohnfläche, angrenzend an Parkanlage, ruhig, sonnig, schöne Aussicht. Luxuriöser Ausbau, Cheminée, Bad/WC, sep. WC Dusche, Wasserturm, Lift usw. UN-Garage. Mietzins Fr. 3200.- exkl. NK  
Auskunft Telefon 341 51 44 od. 341 48 89

**Gewerbezentrum Rütihof, 8049 Zürich**

an verkehrsgünstiger und sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossener Lage (Direktbus ab Zürich-HB) vermieten wir

**457 m² Gewerbe-/Lageräume**

im 1. UG mit Oberlichtern. Ebenerdige, gedeckte Anlieferung. Hebebühne. Laderampe. Warenaufzug. Aufteilung in 2 Tranchen von 140 m² und 317 m² möglich. Mietzins Fr. 137.-/m² p.a. exkl.  
Bezug nach Vereinbarung

**118 m² Gewerbe-/Lageraum**

im 1. UG mit Oberlichtern. Ebenerdige, gedeckte Anlieferung. Hebebühne. Laderampe. Raumhöhe 400 cm. Bodenbelastung 1200 kg/m².  
Mietzins Fr. 137.-/m² p.a. exkl.  
Bezug per 1. April 1994

**903 m² Gewerberäume**

mit direkter LKW-Zufahrt. Integrierte Hebebühne beim Eingang. Raumhöhe 400 cm. Bodenbelastung 1200 kg/m².  
Mietzins Fr. 183.-/m² p.a. exkl.  
Bezug per 1. April 1994

**183 m² Büroräume**

fertig ausgebaut, gedeckter Durchgang zu obigen Gewerberäumen, inkl. Archiv und drei WC.  
Mietzins Fr. 196.-/m² p.a. exkl.  
Bezug per 1. April 1994

**76 m² Büroräume**

fertig ausgebaut, mit WC. Inkl. Lagerraum/Archiv von 38 m² im UG.  
Mietzins Fr. 1470.-/p.M. exkl.  
Bezug per 1. April 1994

Aussenparkplätze Fr. 78.-/p.M.  
Lieferwagenparkplätze gedeckt Fr. 78.-/p.M.  
Garagenparkplätze Fr. 144.-/p.M.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 8049 Zürich, Telefon 01 341 23 00

**tv repariert**  
**01 431 25 00**

**TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und samstags, durch  
**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 272 31 31

Junge Familie sucht

**Haushaltshilfe**

für 1 bis 2mal nachmittags  
Telefon 342 21 15

Gesucht

**Buchhalterin**

zumindest mit buchhalterischen und computertechnischen Kenntnissen. Vorerst zwei halbe Tage oder einen Tag, dann, bei Eignung, Halbtagesjob. Finanzbuchhaltung wird einem Treuhandbüro gegeben. Bewerbungen mit Angabe des Stundenlohnes unter Chiffre Nr. 2023 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gesucht

**Ein- oder Mehrfamilienhaus**

für Eigenbedarf an sonniger, ruhiger Lage. Offerten unter Chiffre G 249-26560, an ofa Orell Füssli Werbe AG Postfach 4638, 8022 Zürich

**Umzüge**

2 Männer plus Wagen Fr. 129.- Std. Schrankmontage Abfuhr, Sperrgut seit 21 Jahren Fachteam  
Telefon 341 83 55 oder Natel 077 78 22 71

Gesucht

**Putzfrau**

1mal wöchentlich 2 bis 3 Stunden  
Telefon 341 16 26 ab 18.00 Uhr

Zu mieten gesucht günstiger

**Raum**

für ruhige, kreative Arbeiten, mit Wasser, Elektrisch und WC-Benützung.  
Telefon 341 40 81

Seit 8 Jahren in Höngg ansässige 6köpfige Familie sucht grosszügige

**Altwohnung**

(auch mit Restaurationsbedarf) oder Haus bzw. Bauland zu kaufen.  
Offerten an Chiffre Nr. 2024 an den Verlag «Höngger» Postfach 8049 Zürich

Zürich-Höngg. Per 1. April 1994 zu vermieten an schöner, ruhiger Lage, Nähe Schulen und Bushaltestelle

**6-Zimmerwohnung**

im 1. OG. Bad/WC, Dusche/WC und sep. WC, Parkettböden.  
Mietzins Fr. 2805.-/p.M. exkl.

**4-Zimmerwohnung**

im 1. OG, Bad/Dusche/WC, sep. WC, Parkettböden.  
Mietzins Fr. 1926.-/p.M. exkl.  
Garagenplätze Fr. 141.-/p.M.  
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Telefon 01 341 23 00

**Zürich-Höngg**

An bevorzugter, sehr ruhiger und sonniger Lage am Imbisbühlsteig 22, zur Erstvermietung, per sofort oder nach Vereinbarung, moderne und grosszügige

2½-Zimmer-Wohnung Fr. 2200.- exkl.  
3½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 2250.- exkl.  
4½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 2650.- exkl.  
79 m² Büro Fr. 2500.- exkl.

Besichtigung und Vermietung:  
Telefon 365 43 30

**Erstvermietung in Zürich-Höngg**

In Zürich 10 sind an bevorzugter, ruhiger und sonniger Südwestlage am Ortsrand des Stadtquartiers Höngg noch

**vier 3-Zimmer-Wohnungen und eine 4-Zimmer-Maisonnette-Dachwohnung**

zu vermieten. Die Neuüberbauung besteht aus drei 4-Familien-Häusern und einem 2-Familien-Haus. In unmittelbarer Nähe finden Sie die Schulhausanlage Riedhof sowie das Naherholungsgebiet des Hönggerbergs mit seinen Sport- und Freizeitanlagen. Bezug nach Vereinbarung. Mietzinse ab Fr. 2190.-/Mt. netto.

Für weitere Auskünfte oder zur Vereinbarung einer unverbindlichen Besichtigung verlangen Sie bitte Herrn Elliscasis.

**SCHAEPP GRUNDSTÜCKE**

Sihlfeldstr. 10 Telefon 01/463 82 20  
8036 Zürich 3 Telefax 01/463 82 81

**Ab sofort sensationeller Lagerverkauf von Top-Marken-Wintersportartikeln**

**VAUCHER 20 - 50% Rabatt**

**Schulstrasse 27 8105 Regensdorf Telefon 01 - 840 07 00**

**SNOWBOARDS 20 - 50% Rabatt**

**NIDECKER SWISS SNOWBOARD SIMS SANTA CRUZ SNOWBOARD WILD DUCK SNOWBOARDS OXBOW**

**SKIS 20 - 70% Rabatt**

**VOIKI SKI & TENNIS SALOMON HEAD SKI+TENNIS ELAN**

**SKISCHUHE 20 - 50% Rabatt**

**Raichle NORDICA SALOMON**

**BEKLEIDUNG generell 20 - 70% Rabatt**

**BIKES, TENNIS und vieles mehr!**

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe

**FITNESS WORLD HÖNGG**

Limmattalstr. 400 - Zürich  
Tel. 01-341 49 42

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mo - Fr 9.30 - 21.30 - Sa - So 9.30 - 15.00

**Warum ich im FITNESS WORLD Höngg trainiere?**

**“Hier gibt es ein Kinderparadies für meinen Liebling!”**



## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Nach dem speditiven Arbeiten des vorangegangenen Montags konnte der Rat trotz Doppelsitzung am 17. Januar nur gerade drei Traktanden fertigberaten. Also musste es sich um schewergewichtige Geschäfte handeln.

**Neuregelung des Referendumsrechts**  
Aus der Erkenntnis, dass das Stimmvolk nicht selten auf Grund des obligatorischen Gesetzesreferendums wegen unbestrittenen oder nebensächlichen Gesetzen oder Änderungen von Gesetzen an die Urne gerufen wird und damit höchstens Kosten verursacht werden, hatte der Sozialdemokrat Markus Notter (Dietikon) eine Parlamentarische Initiative eingereicht. Er bezweckte die Abschaffung des obligatorischen Gesetzesreferendums und damit eine Verweigerung der demokratischen Rechte. Nur noch Änderungen der Verfassung sollen künftig den Stimmberechtigten obligatorischerweise unterbreitet werden.

Dem weiterhin existierenden **fakultativen Referendum** sollen Gesetzesänderungen und Kreditbeschlüsse (einmalige über 3 Millionen Franken und wiederkehrende von über 300 000 Franken) unterstehen. Dieses sollen **wie bisher 5000 Stimmberechtigte** oder aber ein **Quorum von Kantonsratsmitgliedern** verlangen können. Die Diskussion um diese scheinbar magische Zahl dauerte fast den ganzen Morgen. Während die linke Ratsseite für 30 Stimmen plädierte, war die rechte für 60. Dazwischen stand die Kommissionsmehrheit, die den Kompromiss von 45 auf den

Schild hob. Im zeitweise leicht gehässigen Hickhack und in den abschliessenden Abstimmungen setzte sich das **Quorum von 45 Stimmen** knapp durch, womit doch wenigstens normalerweise mehr als eine Fraktion (ausser bei der FDP) für ein Referendum stimmen müsste.

**Kredite für Gefängnisneu- und -erweiterungsbauten**

Der Kantonsrat bewilligte in der Nachmittagssitzung zuerst 17,4 Millionen Franken für ein **Ausschaffungsgefängnis auf dem Flughafenareal in Kloten** und dann 9,1 Millionen Franken für den **Erweiterungsbau des Bezirksgefängnisses in Dielsdorf**. Auch diesen Abstimmungen gingen hitzige Debatten voraus, die sich letztlich um die Frage drehten, ob Gefängnisplätze der modernen Verbrechensbekämpfung nützen (Votum unter anderem des Berichterstatters) oder ob diese keinen Nutzen aufwiesen und nur eine (teure) Beruhigungsspielle für die Öffentlichkeit darstellten (Votum von Daniel Vischer «GP»). Zwischendurch wurden auch die unterschiedlichen Auffassungen zur Drogenpolitik auf den Tisch des Hauses gelegt.

**Regierungsrat Leuenberger** legte dar, dass in Zukunft Notentlassungen vermieden werden müssten, dass die zeitweiligen Überbelegungen vor allem für das Personal unhaltbare Arbeitsbedingungen mit sich brächten, dass in Kloten kein «Ausländergefängnis» entstehe — im Gegensatz zum Bezirksgefängnis Zürich, wo normalerweise 80 bis 100 Prozent Ausländer inhaftiert sind — und dass zusätzliche Gefängnisplätze schlicht notwendig seien.

Unter Namensaufruf beschloss der Rat mit 125:25 respektiv 132:13 Stimmen Zustimmung zu beiden Vorlagen.

## Wipkingen im Spannungsfeld der Politik

**FDP und SP im Streitgespräch in Wipkingen**

Am letzten Donnerstag begrüßte Martin Byland als Präsident der FDP Wipkingen im Kirchgemeindehaus je drei Gemeinderatskandidaten aus dem Kreis 10 der FDP und SP zu einer Podiumsveranstaltung. Wipkingen leidet besonders unter dem Durchgangsverkehr und unter dem Drogeneiland am Letten, deshalb hiess das Motto «Wipkingen im Spannungsfeld der Politik».



Trotz gegensätzlicher Positionen besteht der Wille zu gemeinsamen Lösungen in der Drogenpolitik. V.l.n.r.: Jean E. Bollier, Manuela Antenna, Andres Türler, Gesprächsleiter Alfons Sonderegger, Monika Spring, Renate Fässler und Marc Ziegler.

Beim Thema «**Sicherheit**» machten die FDP-Kandidaten auf die wachsende Angst der Bevölkerung vor zunehmender Kriminalität auf der Strasse aufmerksam. **Monika Spring (SP)** präziserte, zur Sicherheit gehöre daneben auch einerseits die Verkehrssicherheit für Fussgänger und andererseits die soziale Sicherheit, welche zunehmend bedroht sei. **Andres Türler (FDP)** machte sich für vermehrte Polizeipatrouillen zu Fuss im Quartier stark, dabei schwebte ihm das Bild eines «Landjägers» mit einer starken Bindung zum Quartier vor. Ein zentrales Anliegen der SP zur Lösung der **Drogenmisere** ist die kontrollierte Drogenabgabe, deren Versuche ausgeweitet werden sollten. **M. Spring (SP)** zeigte Sympathien für den Vorschlag von Stadträtin Emilie Lieberherr über die Einrichtung von Gassenzimmern in den Quartieren. **Jean Bollier (FDP)** glaubt hingegen, man hätte dann einfach mehrere «Platzspitze» in Zürich. **Manuela Antenna (FDP)**, Realschullehrerin, betonte die Wichtigkeit der Prävention, dazu gehöre eben auch, dass Jugendliche in der schulischen Erziehung lernen mit Problemen umzugehen und vermehrt gefordert werden sollten. **Renate Fässler (SP)** will im Quartier Wipkingen die **Nachbarschaftshilfe** fördern und damit ein Sicherheit bildendes soziales Netz aufbauen. Gemäss **Andres Türler**

als Vorstandsmitglied im Quartierverein Wipkingen finde diese Aktion in der Bevölkerung leider viel zu wenig Unterstützung. Frau Spring (SP) wies darauf hin, wie die Westtangente das Quartier trenne. Kein Verständnis für die ablehnende Haltung der SP gegenüber dem **Üetlibergtunnel** zeigt Jean Bollier (FDP), womit doch erst die Voraussetzung geschaffen werde, die Rosengartenstrasse zu redimensionieren. Diese Haltung begründet einerseits **Marc Ziegler (SP)** mit dem **fehlenden Vertrauen** gegenüber solchen Zusagen vom Kanton, andererseits werden damit die Probleme lediglich verlagert, würde der Üetlibergtunnel zusätzlich nur noch mehr Verkehr anziehen. Trotz den gegensätzlichen Meinungen wurde zum Abschluss der Veranstaltung der Wille zu gemeinsamen Lösungen in der Drogenpolitik mit einem von SP und FDP verfassten offenen Brief an den Bundesrat zum Ausdruck gebracht. Darin wurde «Unterstützung für eine breite Palette von Massnahmen gegen den Drogenhandel» gefordert, was «ein vielfältiger und abgestimmter Katalog von sozialen und repressiven Massnahmen beinhaltet. Viele Zuschauer folgten dem Aufruf; diesen Brief ebenfalls zu unterzeichnen.

Peter Gachnang  
Gemeinderatskandidat FDP

## Kastanie wird ersetzt

Die alte Rosskastanie in der Bombachanlage ist nicht mehr gesund. Spitzendürre und Kronenverlichtung haben das in der letzten Vegetationszeit deutlich gezeigt. An Stamm und Ästen weist der Baum zudem Faulstellen auf. Es besteht Astbruchgefahr. Das Risiko, dass Personen zu Schaden kommen, ist für das Gartenbauamt zu gross; der Baum muss gefällt werden. Er wird durch eine junge Rosskastanie ersetzt.

*Das Gartenbauamt fällt Bäume nur, wenn es wirklich nötig ist. In besonderen Fällen ziehen die Fachleute des Gartenbauamtes unabhängige Baumspezialisten zu Rate. Die Sicherheit der Bevölkerung und die langfristige Sicherung eines gesunden Stadtbaumbestandes sind es meist, die massivere Eingriffe nötig machen. Auf Spielwiesen und Spielplätzen sowie in der Nähe von Kindergärten und Schulhäusern sind die Sicherheitsanforderungen natürlich besonders hoch.*

## Senioren-Halbtagswanderung

**Dienstag, 25. Januar. Treffpunkt: 12.45 Uhr PTT-Haltestelle Triemli. Wanderzeit: zirka zwei Stunden. Höhendifferenz: unbedeutender Abstieg.**

Die erste Halbtagswanderung dieses Jahres führt von Lili-Oberwil hinunter ins Reusstal. Da die Tage noch kurz sind, wird frühzeitig ab Triemli gestartet und vor 18.00 Uhr wird die Gruppe wieder zurück sein. Diese schöne und leichte Wanderung entlang der Reuss kann bei jeder Witterung durchgeführt werden. Auch im Winter ist es stets lohnend, den zahlreichen Wasservögeln zuzuschauen. Warm angezogen, mit gutem Schuhwerk und Wanderstock freut man sich auch in der kalten Jahreszeit an der herrlichen Natur und schöpft in froher Kameradschaft neue Kräfte für den Alltag.

Nelly Schulthess

## Trachtengruppe Höngg

Am 5. Februar 1994, um 19.30 Uhr findet im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg unser Heimatabend statt. Dieses Datum sollten Sie sich heute unbedingt schon reservieren.

**Echli Glück bruchsch im Läbe**

ist unser Motto und der Glückskäfer ist unser Maskottchen.

Seit Wochen wird in unserer Trachtengruppe für diesen Heimatabend geprobt, Lieder eingeübt, die Sie erfreuen sollen. Nicht nur die Tanzgruppe übt fleissig, auch in der Kindertanzgruppe und in der Seniorenanzgruppe wird für diesen Abend geprobt.

Fleissige Hände sind am Basteln und Vorbereiten, damit wir Ihnen wieder eine möglichst schöne und reichhaltige Tombola präsentieren können.

Wie das Glück auch in unserem fröhlichen Theater einzieht, verraten wir nicht. Sie werden an diesem 2-Akter bestimmt Freude haben. «**Hüratsverbot uf em Hoferguet**» heisst dieses Stück, das als Hauptprobe erstmals am 29. Januar im Altersheim Riedhof gezeigt wird.

## Voranzeige: Sicherheit...

... auch in der zweiten Lebenshälfte! Zu diesem Thema führt die SP Zürich 10 zwei Veranstaltungen durch:

**In Höngg**

Dienstag, 22. Februar, 14.30 Uhr, katholisches Kirchgemeindehaus. Es sprechen und beantworten Ihre Fragen: Stadtpräsident Josef Estermann und Vreni Hubmann, Stadtratskandidatin.

**In Wipkingen**

Montag, 14. Februar, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus. Es sprechen und beantworten Ihre Fragen: Vreni Hubmann, Stadtratskandidatin und Stadtrat Robert Neukomm, Polizeivorstand.

SP Zürich 10, Wahlteam

## Der Kommentar

**Stabübergabe**

Die Bundesräte haben «auch nicht alles». Aber, das muss man ihnen attestieren: Sie unternehmen alles, um den Schaden aus der EWR-Ablehnung in Grenzen zu halten, wenn nicht gar fernzuhalten. Es wird Leute geben, die der Meinung sind, dass uns daraus überhaupt kein Schaden erwachsen sei.

Immerhin, die Landesregierung muss sich mit den Verhältnissen, nachdem dem EWR Rechtskraft erwachsen ist, gerecht werden und — das Zauberwort heisst bilateral — von Fall zu Fall und Land zu Ausland sich arrangieren.

Letztes Jahr, vor allem gegen Ende, war Adolf Ogi eifrig auf «Freundesmake». Man hat die Aufnahmen genossen, die Bilder, die von ihm «geschossen» wurden, u. a. dies, wie er der spanischen Königin artig die Hand küsste; ein republikanischer Demokrat, der weiss, was konstitutionell-monarchistischer Comment ist.

In seiner Art, Kontakte zu knüpfen und gleich auf Sympathie zu stossen, war er charmant, ist aber nicht so weit gegangen wie etwa der deutsche Bundeskanzler Kohl, von dem die Kunde kam, dass er sich bei einem Auslandsbesuch zwecks lockerer Gestaltung der Gespräche mit dem Verhandlungspartner in eine Sauna begeben habe — Bilder, die dies belegt hätten, hat man allerdings nicht zu Gesicht bekommen.

Ziemlich unabhängig davon, ob wir EWR-Aussenseiter sind oder mit von der Partie wären, hat die schweizerische Nationalbank sehr gut abgeschlossen und kann der notleidenden Bundeskasse massiv unter die Arme greifen. Bundespräsident Otto Stich hats mit Behagen vermerkt. Nicht überbordend jubelnd; Ausflippen liegt ihm nicht. Er sei und ist, wie anlässlich seines Präsidialjahres zu vernehmen war, halt ein Schwarzbube, und die seien eher zugeknöpft und eigensinnig.

Ogi und nun Stich: Man hat den Eindruck, dass die Inhaber des Bundespräsidiums das Amt stärker betont wahrnehmen, als es bisher bei diesem Primus inter pares, Erstem unter Gleichen, üblich war.

Temperamentvoller als die durchschnittlichen Schwarzbuben geben sich die Leute am Börsenring, wo die Aktien bereits 1993 zum Steigflug angesetzt und nun eine einsame Höhe erreicht haben: der Swiss Performance Index feiert Rekorde, dieweil und weil die Passivzinsen der Banken tief und die Festgelder im vierten Untergeschoss sind, so dass die Anleger auf Aktien ausgewichen sind. Ein weltweites Phänomen, aber Switzerland scheint wieder einmal einsame Spitze. Wie lange, wird sich weisen.

## Veranstaltung: Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg»

Die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg», Liste 14 hat sich zum Ziel gesetzt, Höngg von der Stadt loszulösen und wieder eine selbständige Gemeinde zu werden. Im Rahmen des Wahlkampfes lädt nun die Bürgergruppierung Hönggerinnen und Höngger zu einer Informationsveranstaltung ein.

**Diese findet wie folgt statt:**

Dienstag, 25. Januar 1994, 19.30 Uhr, Tram Museum Zürich, Tram-Depot Wartau, Limmattalstrasse 260, Zürich-Höngg.



**Was wird geboten:**

Begrüssung und Vorstellung Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» durch **Martin Weixelbaumer**, Vorsitzender des leitenden Ausschusses IG «Freie Gemeinde Höngg». — 19.40 Uhr Wer ist wer? Die Gemeinderatskandidaten der Liste 14, «Freie Gemeinde Höngg» stellen sich vor. — 20.10 Uhr Referat «Höngg einst, heute und morgen». a. **Notar Georg Sibling**. — 20.20 Uhr Fragen und Antworten. — 20.30 Uhr Apéro mit der Bevölkerung von Höngg und den Gemeinderatskandidaten Liste 14

Heute muss  
Sparen mehr sein,  
als bloss Geld  
auf die Seite legen.

Schnell ans Ziel kommen.

Mit den vielfältigen

Sparmöglichkeiten der SBG.

Wir machen mit.

Sibylle Reust



Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich  
Telefon 344 12 61

«Freie Gemeinde Höngg». 21.30 Uhr Schluss der Veranstaltung.

**Organisatorischer Hinweis**

Da sich nur wenige Parkplätze in der Nähe des Tram-Museums Zürich befinden, empfiehlt es sich, bis zur Haltestelle Wartau die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen.

Die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» freut sich auf rege Teilnahme und stellt sich den Publikumsfragen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat IG «Freie Gemeinde Höngg», Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 · 341 98 43, zur Verfügung.

**Wahlaufruf**

Wer will, dass über eine «Freie Gemeinde Höngg» nicht nur heimlich geträumt wird, sondern dass darüber ernsthafte Diskussionen beginnen, der geht am 6. März 1994 zur Urne und legt die Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg» ein, um insbesondere dem Spitzenkandidaten **Heinz Fischer** einen Sitz im Gemeinderat zu sichern. Für finanzielle Unterstützung ist die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» sehr dankbar, Bank-Konto 987654.01 Z, Schweizerische Bankgesellschaft, 8049 Zürich-Höngg. Sekretariat: Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, Tel. 341 98 43.

## CVP Zürich 10

Die CVP Zürich 10 hat an ihrer Wählerversammlung die KandidatInnen für die Gemeinderatswahlen im März 1994 nominiert. Neben unserem bisherigen Gemeinderat **Kurt Tschopp**, Krankenpfleger in leitender Stellung, kandidieren in der Spitzengruppe noch **Franz J. Steiner**, Treuhänder, und **Rose-Marie Nettelbach**, Hausfrau. Diese Spitzengruppe wird unterstützt von folgenden KandidatInnen: **Doris Gmür**, Kindergärtnerin; **Stephan Breu**, Bankangestellter; **Edith Eberhard**, medizinische Laborantin; **Annemarie Brüscheiler**, Hausfrau; **Johann (Hans) Scherer**, Kriminalbeamter; **Victor Furrer**, Berufsschullehrer; **Raoul Kaufmann**, Bankangestellter; **Bernadette Dürr**, Primarlehrerin und **Peter Higi**, Jurist.

Die CVP Zürich 10 als Zentrumsparterie ist überzeugt, den Wählerinnen und Wählern mit diesen KandidatInnen eine Alternative zu den heutigen, in Machtblöcken verfahrenen ParlamentarierInnen zu bieten. Daneben empfehlen wir unseren Wählerinnen und Wählern, unseren Stadtrat **Wolfgang Nigg** und seine bürgerlichen Mitkandidaten bei den Stadtratswahlen zu unterstützen.

CVP Zürich 10



# Gibt es Grossgassenzimmer in Höngg?

Stadträtin Lieberherr findet Antwort nicht für nötig.  
«Höngger» vom 14. Januar 1994.

Bruno Tamola übte in seinem Artikel «Gibt es ein Grossgassenzimmer in Höngg — Stadträtin Lieberherr findet Antwort nicht für nötig» heftige Kritik an meinem Vorschlag. Drogenabhängige an periphere Standorte zu bringen, um die notleidende Bevölkerung im Kreis 5 zu entlasten. Mein Vorschlag wurde bereits in der Presse umfassend vorgestellt, darum will ich mich hier nicht mehr weiter dazu äussern und nur soviel festhalten, dass die Idee von peripheren Standorten nicht nur von mir seit langem gefordert wird, sondern auch von der SP-Drogenkommission und vor allem vom Arbeitskreis 5 (Organisation von betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern) vorgeschlagen wurde. Zudem wird mein Vorschlag von Drogenfachleuten, welche auch am Konzept mitgearbeitet haben, als realistische Variante im Sinne einer **Schadensbegrenzung** befürwortet. Von einem Alleingang meinerseits kann also keine Rede sein.

Im Artikel wurden mir drei Fragen gestellt, welche ich gerne beantworten will.

**Zur Frage 1.** Nein, ich habe nicht vor, in Höngg Grossgassenzimmer zu eröffnen.

**Zur Frage 2.** Wir haben genaue Vorstellungen darüber, wie der bandenmässige Drogenhandel von den Grossgassenzimmern sowie von der Umgebung die-

ser Standorte ferngehalten werden kann. Da ich die Händler über meine Pläne nicht im Voraus detailliert informieren will, kann ich dazu nur soviel sagen, dass dazu ein interner und ein externer Ordnungsdienst, in enger Zusammenarbeit mit der Polizei, eine wichtige Rolle spielt. Dazu wird der sogenannte Koller-Plan, welcher unter anderem den Zutritt zu bestimmten Gebieten verbietet, in unsere Überlegungen miteinbezogen werden.

**Bei der dritten Frage** war B. Tamola schlecht informiert. Nicht ich habe im Alleingang Gassenzimmer eröffnet, sondern diese wurden aufgrund einer Interpellation des SP-Gemeinderates Ueli Schwarzmann, vom Zürcher Gemeinderat mit grossem Mehr und tatkräftiger Unterstützung der bürgerlichen Seite gutgeheissen und verabschiedet. Zu den weiteren Aussagen des Artikels, welche zum Teil in Unterstellungen münden, möchte ich mich nicht weiter äussern. Aber soviel sei noch gesagt: **«Journalisten wie auch Politiker, die behaupten, die Durchsetzung dieser Massnahmen sei nicht möglich, verstehen nichts von Suchtabhängigkeit. Süchtige sind dort, wo der Stoff ist, und dies ist steuerbar.»**

Die Vorsteherin des Sozialamtes  
Stadträtin Dr. rer. pol. Emilie Lieberherr

## Der Postmännerchor zu Gast im Kreis 10

Der Postmännerchor ist so etwas wie der Quartiermännerchor von Wipkingen. Schon vor Jahren hat sich dieser Verein vertraglich verpflichtet, verschiedene Auftritte im Quartier zu absolvieren. Als Gegenleistung wird diesem Verein alle zwei Jahre das Kirchgemeindehaus für die Abendunterhaltung zu annehmbaren Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Die Kirchensingen, Singen im Altersheim und im Waidspital sind für den Postmännerchor Zürich schon fast zur Tradition geworden.

Nun — am Samstag, 5. Februar 1994, ist wieder Stimmung und Unterhaltung angesagt. Mit einem reichhaltigen Liederprogramm will der Postmännerchor Zürich die hoffentlich wieder zahlreichen Besucherinnen und Besucher aus dem Quartier Wipkingen und dem Stadtkreis 10 erfreuen. Sie alle werden auch mit dem Einakter: **«Die beschi Huusfrau vo Beggenwil»** auf die Rechnung kommen

und die Lachmuskeln in Bewegung setzen. Das ist bereits der dritte Einakter vom gleichen Pöstler und Chormitglied geschrieben, volksnah und mit Gegebenheiten aus dem Alltag gespickt, wie sie nun einmal vorkommen können.

Der eigentliche Unterhaltungsabend beginnt um 20 Uhr. Die **Saalöffnung** erfolgt aber bereits um **18 Uhr**. In diesen zwei Stunden besteht für alle Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit zu einer währschaften und preisgünstigen Verpflegung. Überhaupt — sind die Konsumationspreise wie immer bei Anlässen des Postmännerchors so angesetzt, dass Aufwand und Ertrag in jedem Falle stimmen.

Neben den Liedervorträgen und dem bereits erwähnten Einakter bildet die bereits weitem bekannte schöne **Tombola** einen der Höhepunkte am Unterhaltungsabend dieses Vereins.

Vorstand und Sänger  
vom Postmännerchor Zürich

## Zins-, Währungs- und Börsenaussichten Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

### Aktienmarkt Schweiz

Hohe Umsätze bei stark gestiegenen Tageschwankungen zeigen eindeutig die gegenwärtig zunehmende Nervosität am Schweizer Aktienmarkt. Beruhigend dabei ist, dass bisher auf tieferem Niveau wieder Anschlussskäufe erfolgten, ein Zeichen von weiterhin vorhandener Liquidität.

Aus kurzfristiger Optik erachten wir aber den Schweizer Aktienmarkt insgesamt als überkauft und empfehlen, an kursstarken Börsentagen vorab im zyklischen Bereich, Gewinne mitzunehmen. Bewertungsmässig eskompieren zahlreiche zyklische Werte wie BBC, Alusuisse, Holderbank oder Sulzer Gewinnerwartungen, welche weit über 1994 hinausgehen. Analog zu Alcatel oder Siemens könnte es im Verlaufe der nächsten Wochen in diesem Bereich zu negativen Überraschungen kommen.

Aus mittel- und langfristiger Optik favorisieren wir weiterhin Blue Chips der Sektoren Banken, Versicherungen und Pharma / Chemie sowie aus Diversifikationsgründen den SBC Small & Mid Caps (Nebenwertfonds, Val. Nr.: 111724). Das mittlere und kleinere Segment dürfte in der Periode 94/95 den Blue Chips-Bereich performancemässig übertreffen. Im Detailhandel favorisieren wir weiterhin Merkur. Die Nestlé-Valoren gehören nach wir vor indexteuer (12%) in jedes Aktienportefeuille. Die SMH-Titel stufen wir gegenwärtig als Hold ein (Rating wird überprüft).

### Globale Anlagestrategie

Die während Monaten anhaltende Aufwärtsbewegung an den wichtigsten Börsenplätzen hat nun einer Konsolidie-

rungs- resp. Schwächephase Platz gemacht. In Europa haben negative Unternehmensmeldungen (Metallgesellschaft, Alcatel, Siemens, Banesto) die Stimmung beeinträchtigt. Solche firmenspezifischen Enttäuschungen dürfen aber nicht drüber hinwegtäuschen, dass das makroökonomische Umfeld in Europa für die Aktienmärkte nach wie vor günstig ist: sinkender Zinstrend und moderate Konjunkturbelebung, welche zu besseren Gewinnaussichten für 1994 und 1995 führen. Die Gefahr steigender Inflation als Folge der wirtschaftlichen Belebung ist klein (anhaltend gedrückte Rohstoffpreise, niedriger Lohnanstieg, steigender Wettbewerb dank Globalisierung der Märkte). Obschon die Konsolidierung vorerst anhalten könnte, würden wir im Hinblick auf mittelfristig höhere Kurse an schwachen Tagen Positionen aufbauen.

Die Märkte Südasiens haben nach dem Rally des vergangenen Jahres als Folge von Gewinnmitnahmen korrigiert. Die Kurse sind zur Zeit sehr volatil. Anleger, welche in diesen langfristig nach wie vor aussichtsreichen Märkte (anhaltend hohes Wachstum, grosses Potential in China) noch nicht engagiert sind, sollten solche Korrekturen für Käufe nutzen.

### Währungen

#### US-Dollar

Die erwartete Beruhigung der Dollarkurse trat bei grösserem Volumen ein. Wir gehen davon aus, dass trotz guten Wirtschaftsdaten die US-Valuta vorerst kaum ein Aufwärtspotential hat. Erst deutlich schlechtere Daten aus Europa sowie Zinssenkungen in Deutschland würden dem Greenback zu einer Avance verhelfen. Der weiterhin sehr geringe Inflationsdruck lässt die Hoffnungen auf ansteigende US-Zinsen vorerst tief halten. Wir rechnen mit einem Anziehen der kurzfristigen Sätze erst im April/Mai.

### DEM

Die anhaltende Rezession sowie die politische Unsicherheit im Vorfeld des Superwahljahres lassen die DMark weiter an Terrain verlieren. Die Zinssenkungen werden weiterhin nur sehr schrittweise und mit Rücksicht auf den DMark-Wechselkurs erfolgen. Von dieser Situation wird der Schweizerfranken weiterhin profitieren und auf hohem Niveau notieren. Wir sehen im ersten Quartal 94 einen DEM/CHF-Kurs von 83.80 - 84.50 als Durchschnitt.

### GBP

Die aufkommenden Skandale in den politischen Kreisen in England werden vorerst kaum Auswirkungen auf die Pfundkurse haben. Erst wenn von der Wirtschaftsfront nicht mehr ganz so gute Daten publiziert werden, ist mit einer vorübergehenden Schwächung der Sterlingkurse zu rechnen, wobei der langfristige Trend weiterhin aufwärts zeigt.

### EWS/XEU (ECU)

Vor allem die FRF-Kurse werden weiterhin von der Schwäche der DMark profitieren können und innerhalb der ehemals engen EWS-Bandbreite bleiben.

### JPY/YEN

Die weiterhin im Stocken begriffenen Reformpläne der Regierung sowie die

### Devisen

| Währung | Kurs   | Prognose |         |          |          |
|---------|--------|----------|---------|----------|----------|
|         |        | 19.1.94  | 1 Monat | 3 Monate | 6 Monate |
| US\$    | 1.4615 | →        | →       | →        | →        |
| DM      | 83.70  | →        | →       | →        | →        |
| £.GB    | 2.18   | →        | →       | →        | →        |
| ECU     | 1.625  | →        | →       | →        | →        |
| YEN     | 1.31   | →        | →       | →        | →        |

## Musikverein Eintracht Höngg



# Jahreskonzert

Leitung  
Peter Künzli  
Musikdirektor

Werke von  
Leroy Anderson  
Jacob de Haan  
Henk van Lijnschooten  
Andrew Lloyd Webber  
u. a.

Grosse  
Tombola  
Tanz

Samstag  
29. Januar 1994  
20.00 Uhr  
Reformiertes  
Kirchgemeindehaus  
Höngg  
Ackersteinstrasse 186

Türöffnung: 19.15 Uhr  
Eintritt: Fr. 6.—  
Saalzeichen: Fr. 7.—

**PAWI-GARTENBAU**

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131  
8049 Zürich  
Telefon 01/3416066

**Patrik Wey**

**Daniel Bächli**

**Jetzt aktuell**

— November bis März:  
Schnittarbeiten an Sträuchern und  
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten  
— 24-Stunden-Notfalldienst!

**Urs Blattner**

Eidg. dipl. Innendekorateur  
Im Sydefädeli 6  
8037 Zürich-Wipkingen  
Telefon 2718327

schlechte Wirtschaftslage lassen eine Erholung der Yen-Kurse nicht erwarten. Eine kurzfristige, vorübergehende und durch die Börse gestützte Erholung ist jedoch nicht auszuschliessen.

### Geldmarkt

Die schon lange andauernden Hoffnungen auf einen Lockerungsschritt der Deutschen Bundesbank sind bereits in den Sätzen eskomptiert. Somit ist bei einer Zinssenkung nicht mit einer Reaktion der Eurosätze zu rechnen. Wir gehen davon aus, dass auch andere europäische Zentralbanken dem Schritt der Buba folgen werden.

### Zinsen (3-Monatsatz)

| Währung | %     | Prognose |         |          |          |
|---------|-------|----------|---------|----------|----------|
|         |       | 19.1.94  | 1 Monat | 3 Monate | 6 Monate |
| US\$    | 3.125 | →        | →       | →        | →        |
| DM      | 5.750 | →        | →       | →        | →        |
| £.GB    | 5.312 | →        | →       | →        | →        |
| ECU     | 6.250 | →        | →       | →        | →        |
| YEN     | 2.062 | →        | →       | →        | →        |
| SFr     | 3.937 | →        | →       | →        | →        |

### Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Peter Stocker



# Gemeinde Höngg



Wenn Höngg sich politisch und administrativ aus der Gross-Stadt Zürich lösen will, um wieder eine selbständige Gemeinde zu werden, sind Hunderte von Einzelfragen zu lösen. Einige davon möchte ich hier aufzeigen mit Denkanstössen für mögliche Lösungen.

## Reben

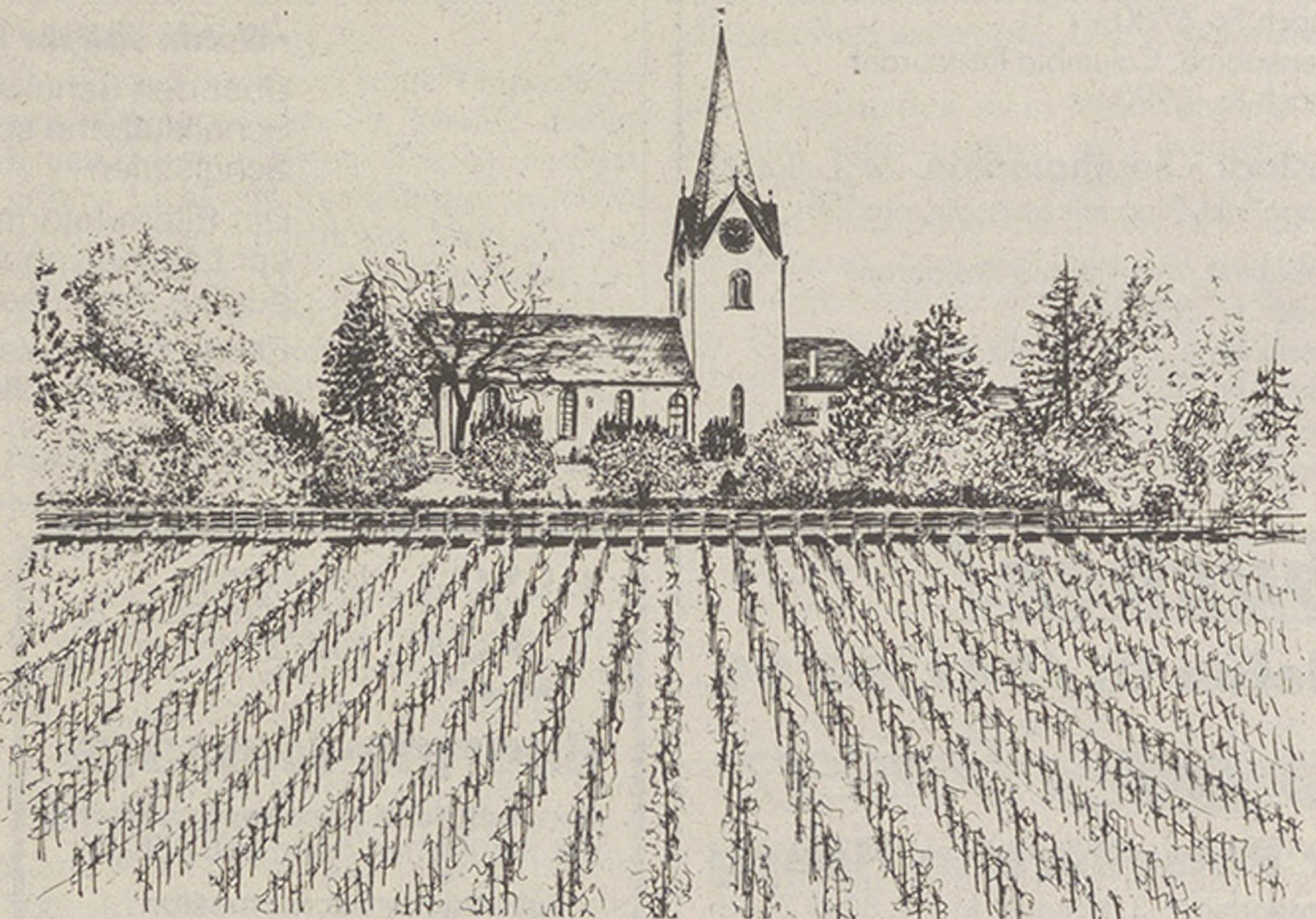
Dass Höngg früher ein wichtiger Rebbauplatz war, ist allgemein bekannt. Das Höngger Wappen erinnert heute noch daran. Seit wann allerdings hier Reben angepflanzt werden, ist nicht sicher. Ein angeblich römisches Rebmesser, gefunden beim «Schwert» Höngg, ist mit grossen Fragezeichen zu versehen bezüglich seines Alters. Urkundlich ist 1301 erstmals die Rede von Reben in Höngg, 1321 von einer Trotte des Klosters Einsiedeln unterhalb der Kirche Höngg am Limmatufer und 1333 erstmals von Reben bei der Kirche. Das sind aber eher zufällige Belege und es ist gut möglich, dass der Rebbaubau schon etliche hundert Jahre früher hier gepflegt wurde. Ein Gemeindegeld Höngg wird erstmals 1502 fassbar, aber auch dies ist ein eher zufälliges Datum. Die Gemeinde Höngg hat ihren Wein zunächst nicht aus eigenen Reben erhalten, sondern grösstenteils aus einer Art Steuer der Rebbesitzer, dem sogenannten «Dörn-Wein» (Entgelt für Dörner, die aus dem Gemeindegeld geliefert wurden zur Einzäunung der Reben). Erst 1828 kam Weintrag aus Gemeindegeld hinzu. Verwendet wurde der Gemeindegeld für Gemeindegüter nach der jährlichen Rechnungsabnahme und bei vielen anderen Gelegenheiten.

Die Reben unterhalb der Kirche, die von weit her das Bild von Höngg prägen, gehörten ab 1361 dem Kloster Wettlingen. Nach dessen Auflösung kaufte die Gemeinde Höngg 1845 diese Reben, verkaufte sie aber sofort wieder an 21 verschiedene Einwohner von Höngg. Als der geschlossene Höngger Rebberg sich Ende des 19. Jahrhunderts zu lichten begann als Folge von Reblaus, Mehltau und ausländischer Konkurrenz, da hatte Gemeindepräsident Paul Zweifel die Idee, die Reben am Kirchenhügel zu erhalten; er lebte 1872 bis 1923 und war seit 1900 bis zum Tod Gemeindepräsi-

dent. Die ersten Käufe durch die Gemeinde erfolgten 1902. Der Tod von Präsident Zweifel und zehn Jahre später die Eingemeindung machten diesen Plänen vorerst ein Ende. Erst 1968 wurde begonnen, hier wieder Reben zu pflanzen, nun durch die Stadt Zürich. Die Anregung dazu war von Heinrich Zweifel (1904–1987) ausgegangen, dem Sohn von Präsident Paul Zweifel. Dieser Rebberg wird heute vom städtischen Gartenbauamt gepflegt, allerdings entgegen dem seinerzeitigen Versprechen, den Rebberg an die Firma Zweifel zu verpachten. Weshalb das Versprechen seinerzeit «vergessen» worden ist, blieb ungeklärt, eine briefliche Anfrage an den Stadtrat wurde (1966) ganz einfach nicht beantwortet. Der hier gewonnene Wein trägt den stolzen Namen «Zürcher Stadtwein» mit dem Untertitel «Rebgrut

und derartige Zwecke einen neuen Wein suchen und die Gemeinde Höngg ist in der Lage, bei vielen Gelegenheiten eigenen Wein auszuschenken, vielleicht auch den 1876 letztmals geübten Gemeindegeld in irgend einer Form wieder aufleben zu lassen. Mit dem Verkauf der nicht selbst gebrauchten Flaschen Wein kann die Gemeinde wohl noch einen ansehnlichen Batzen verdienen. Geld allerdings soll nicht das ausschlaggebende Argument sein, weder bei der Weinfrage, noch bei irgend einer anderen Frage im Zusammenhang mit der Eingemeindung. Entscheidend ist der Wille zur Eigenständigkeit, zur Abschüttelung der städtischen Bürokratie, die immer wieder zu anonymen Bocksprüngen führt, beispielsweise auch beim Problem Reben.

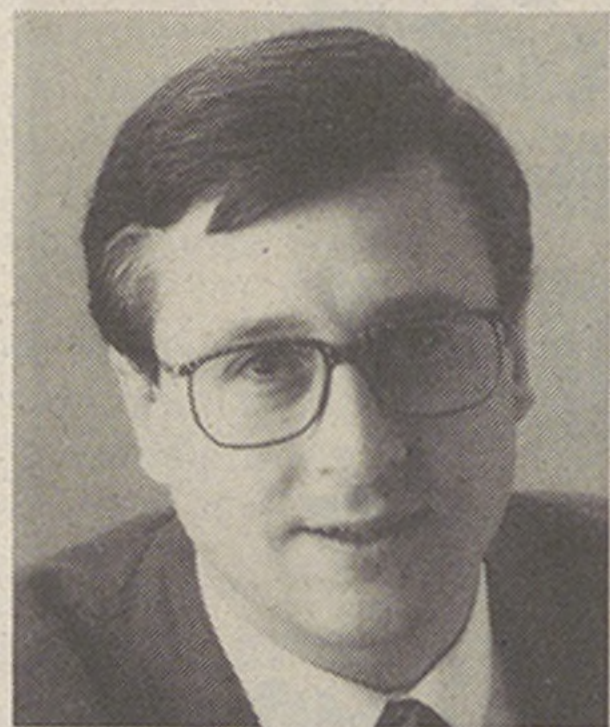
Georg Sibling, Gemeinderatskandidat  
Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg»



## Wahlauftritt

Wer will, dass über eine «Freie Gemeinde Höngg» nicht nur heimlich geträumt wird, sondern dass darüber ernsthafte Diskussionen beginnen, der geht am 6. März 1994 zur Urne und legt die Liste «Freie Gemeinde Höngg» ein, um insbesondere dem Spitzenkandidaten Heinz Fischer einen Sitz im Gemeinderat zu sichern. Für finanzielle Unterstützung ist die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» sehr dankbar, Bank-Konto 987654.01 Z, Schweizerische Bankgesellschaft, 8049 Zürich-Höngg. Sekretariat: Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, Telefon 341 98 43.

## Für Höngg in den Gemeinderat:

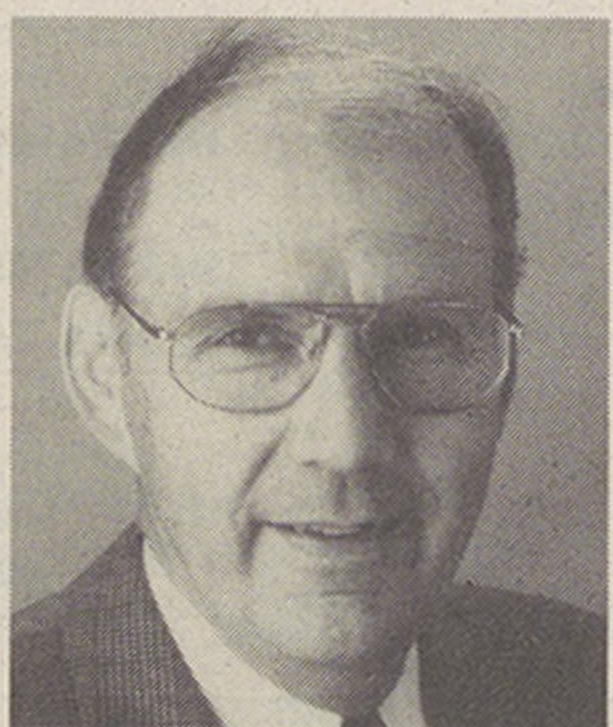


### Andres Türler

geboren 1957, verheiratet, zwei noch nicht schulpflichtige Kinder, wohnhaft in Wipkingen an der Rotbuchstrasse, Jurist (lic.iur.), Bezirksanwalt, Major im Generalstab, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wipkingen und der Kantonalen Offiziersgesellschaft.

### Werner Hottinger

geboren 1933, verheiratet, wohnt in Wipkingen an der Nürnbergstr., als Kaufmann in leitender Funktion in einer Handelsfirma tätig, Präsident des Männerturnvereins Wipkingen, Vorstandsmitglied des Schachclubs Höngg.



Zürich braucht einen Neuanfang!

FDP 10

## Von der 6. Klasse in die weiterführenden Schulen

Am Mittwoch, 26. Januar 1994, findet um 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Milchbuck B, Guggachstrasse 15, 8057 Zürich (Oberstrass und Unterstrass) und am Donnerstag, 27. Januar 1994, um 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzel, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich (für Wipkingen und Höngg) ein Orientierungsabend für Eltern statt, die sich näher über die verschiedenen weiterführenden Schulen erkundigen wollen. Es sind dies die Oberschule, die Real- und Sekundarschule sowie das Gymnasium. Auch der neue Lehrplan der Oberstufe wird vorgestellt.

Der Übertritt in eine dieser Schulen ist auf dem Lebensweg eine erste Weggabelung. Die verschiedenen Schulen stellen im Mittel unterschiedliche Anforderungen. Diese Anforderungen betreffen das

Unterrichts- respektive das Lerntempo, die Kapazität der Merkfähigkeit, die schulische Leistungsfähigkeit. Es ist nun von grossem Wert, wenn sich Eltern in Kenntnis der Anforderungen der einzelnen Schultypen mit ihrem Kind zusammen für eine der genannten Schulen entscheiden.

Die 6.-Klasslehrkraft hat sicher bereits mit den Eltern Kontakt aufgenommen um ihre Ansicht über ihr Kind aufgrund einer Gesamtbeurteilung darzulegen. Bei der vorläufigen Entscheidung der Eltern ist der Rat der Lehrkraft in Rechnung zu stellen. Entscheidend sollte es sein, dass sich ihr Kind im gewählten Schultyp wohlfühlt, das heisst sich nicht unter- und auch nicht überfordert vorfindet.

Unser Schulsystem mit der dreigeteilten Oberstufe kennt ein teilweise prüfungs-freies Übertrittsverfahren. Wählen Eltern eine Stufe, die höhere Ansprüche stellt, als ihr Kind in der Schule gezeigt

hat, so muss es an einer Aufnahmeprüfung teilnehmen. Wie nun die einzelnen Bestimmungen lauten, erfahren Sie an diesem Orientierungsabend. Die Herren P. Donau (Reallehrer), M. Hecken-dorn (Sekundarlehrer), H. R. Frei (Primarlehrer) und der Schulpräsident informieren sie und beantworten auch gerne ihre Fragen.

So wichtig dieser Übertritt nach der Primarschule ist, unser bestehendes Schulsystem eröffnet noch viele Wege zum «Traumziel». So ist ein Übertritt nach einem Jahr von der Ober- in die Realschule oder von der Real- in die Sekundarschule möglich, wie auch der Übertritt ins Gymnasium aus der 1. Sek. Auch im Verlauf der Oberstufenschuljahre sind solche Übertritte in eine nächst «höhere» Schule möglich. So bildet auch der Übertritt in eine Mittelschule nach der zweiten und der dritten Sek. ein Weg zur Maturität B, C, D und E. Sollte jedoch während der obligatorischen Schulzeit

**Mühlehalde**  
*Höngger Zunftstube*

Restaurants  
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich  
Telefon 01 - 341 70 40

**Samstag, 29. Januar 1994**  
**ab 19.30 Uhr**  
**im Zunftsaal**

**«Gemütlicher Wiener-Heurigen-Abend»**

Eintritt mit 3-Gang-Menü  
Fr. 55.—

Auf Ihren Besuch freuen sich  
Verein Freunde der Musik  
und des Belcanto Zürich  
sowie Heidi und René Küng

**RESTAURANTS**  
**NEUE**  
*Waid*

Für Fisch- und Krustentierliebhaber servieren wir vom Donnerstag, 27. Januar bis und mit Sonntag, 6. Februar 1994.

**Maître Treichler's**  
**«Cuisine de la mer»**

Reservieren Sie frühzeitig einen Tisch mit Freunden, eine Gelegenheit für eine schon längst fällige Einladung

Alex Meier  
**Waidbadstrasse 45**  
**8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60**  
**Fax 271 66 03**

**Restaurant**  
**Winzerstübli**

Winzerstrasse 65  
Zürich-Höngg  
Tel. 01 - 341 45 28

**Risotto**

serviert aus dem Parmesanlaib  
«Crana Padano» mit

|                |          |
|----------------|----------|
| Lammfilets     | Fr. 28.— |
| Fohlenfilets   | Fr. 32.— |
| Luganighe      | Fr. 18.— |
| Kalbskotelette | Fr. 36.— |

Wir freuen uns auf Ihre Reservation  
Familie Schnyder

Öffnungszeiten:  
Dienstag—Samstag  
11.30—14.30 und  
18.00—24.00 Uhr

Wir empfehlen uns für Geschäftsessen und Familienfeiern bis 30 Personen  
«im (Winzer-)Stübli... nicht im Sali»

*Am Brühlbach*  
**RESTAURANT**

**Das letzte Mal**  
**Mittwochabend, 26. Januar 1994**  
**ab 18.00 Uhr**

**Fondue-Plausch**  
(auch für 1 Person erhältlich)

Traditionelles Fondue  
aus feinsten Käsemischung  
— wie es alle kennen —  
Fr. 13.50

Spezial-Fondue  
— wöchentlich wechselnd —  
Unser Serviceteam gibt gerne Auskunft.  
Fr. 15.—

Zu unserem Mittwoch-Winter-«Figugegl»  
wünschen wir Ihnen viel Spass!

Seniorenresidenz Im Brühl  
Kappenhölweg 9  
in Höngg, oberhalb Migros  
**Telefon 342 42 36**

der «Knopf» noch nicht aufgegangen sein, so gibt es im Kanton Zürich auch später (nach dem 18. Altersjahr) die Möglichkeit, den Sekundar- oder Real-schulabschluss durch eine Prüfung nachzuholen. Auch nach Abschluss einer Lehre steht einem intellektuell beflissenen jungen Menschen die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene offen, wo er auch eine Maturität «nachholen» kann.

Liebe Eltern. Ziel jeder Ausbildung ist ein Stück Bildung. Dieses Stück Bildung ist nicht an einen Schultyp gebunden und kann überall erworben werden. Ich bin überzeugt, dass mit und aus dieser Bildung heraus der Mensch sein Leben so gestalten kann, dass er es sinnvoll und zufrieden lebt. A. Bohren, Schulpräsident

**Offene Türen im Seewasserwerk Lengg**

Schlittschuh laufen auf dem Zürichsee? Leider müssen wir dieses Jahr einmal mehr darauf verzichten. Doch auch ohne «Seegfrörn» hat der Zürichsee etwas zu bieten: Aus ihm kommen nämlich mehr als zwei Drittel unseres täglichen Trinkwassers. Auf der rechten Seeseite, in Riessbach, steht deshalb eines der beiden Seewasserwerke der Wasserversorgung Zürich, das Werk Lengg. Am Samstag, 22. Januar, ist es von 10 bis 17 Uhr zur freien Besichtigung für alle Interessierten geöffnet.

Was passiert genau im Seewasserwerk Lengg? Rund 500 Meter vom Ufer entfernt und etwa 30 Meter unter dem Seespiegel wird das Wasser gefasst. Vom Rohwasser-Pumpwerk Tiefenbrunnen aus wird es dann ins Seewasserwerk gepumpt und dort aufbereitet. Erst ein Rundgang durch die Anlagen macht klar, welcher Aufwand in der Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser steckt. Sehr eindrucksvoll sind zum Beispiel die riesigen Schnell- und Langsamfilter, die in der Lengg unterirdisch unter den Tennisplätzen liegen. Sehenswert sind auch die Fischtestanlage, die Qualitätsüberwachung, das Pumpwerk und die Ozonanlage. Erst nach der achtstufigen Aufbereitung wird das Trinkwasser an verschiedene Reservoirs, und von dort aus an die Konsumentinnen und Konsumenten weiterverteilt.

Am Tag der offenen Tür sorgt eine **Festwirtschaft** fürs leibliche Wohl und die **Ländlerkapelle** «Katrln Hasler und ihre Volksmusikanten» für gute Unterhaltung. Als Attraktion für Familien mit Kindern befindet sich im Hof ein (schneetauglicher) **Spielplatz mit Blasio-Figuren**; im Innern laufen Trickfilme. Und damit Skifans nicht wegen dem Lauberhornrennen zu Hause bleiben, wird das **Skirennen live auf Grossleinwand** übertragen. Ausserdem sind spannende Wasserfilme zu sehen.

Samstag, 22. Januar 1994, 10 bis 17 Uhr, Seewasserwerk Lengg, Enzenbühlstrasse 21. Tram Nr. 11 bis Friedhof Enzenbühl, Bus Nr. 77 bis «im Walder». Das Seewasserwerk ist ab Tram- und Busstation ausgeschildert. Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, Parkplätze sind nur beschränkt vorhanden.

**Emilie Lieberherr im Clinch**

- immer mehr Drogen
- explodierende Fürsorgekosten
- drohender Abbau des Sozialstaates
- gefährdete AHV
- Arbeitslosigkeit
- neue Armut

Zu diesen und andern Themen befragen Gemeinderats-Kandidatinnen und Kandidaten des LdU die populärste Zürcher Politikerin, die demnächst nach 24 Jahren Tätigkeit im Sozialamt zurücktritt.

Datum: 22. Januar 1994  
Ort: Altersheim Sydefädli, Wipkingen  
Zeit: 10.00 Uhr

Gratis-Kaffee und Gratis-Gipfeli.

Eine Veranstaltung der Kreisgruppe 10 des Landesrings der Unabhängigen





## Urs Blattner

Innendekorationen  
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.  
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel  
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19  
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen  
zum  
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN  
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,  
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

## Zürich braucht ein neues Team!

### «Ich will Kultur fördern

– und nicht verhindern. Die Art und Weise, wie einzelne Vertreter der rot-grünen Mehrheit im Stadtrat das beliebte und erfolgreiche Musical «Cats» mit juristischer Spitzfindigkeit absetzen wollte, entspricht nicht meiner liberalen Haltung. Wählen Sie die neue 6er-Liste. Herzlichen Dank!»

Ihr Thomas Wagner.



Die neue,  
überparteiliche 6er-Liste.

Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli,  
Gody Müller und Wolfgang Nigg.

Und als Stadtpräsident Andreas Müller.

Komitee «Züri Positiv», Postfach, 8023 Zürich, PC 80-44191-1

## THOMAS ELLIKER

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351  
Höngg Telefon 341 53 14  
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik  
für jeden Anlass.  
Originelle  
Blumensträuße  
Brautbinderei  
Tischdekorationen  
Trauerbinderei



## Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg  
Limmatalstrasse 236  
Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr  
Samstag 7.30–16.00 Uhr  
Telefon 01/34120 90



## Kinder- krippe

des Frauenvereins  
Höngg

tanked doch au  
an eus!  
unser Spendenkonto  
SKA 48 892-20

## BLUT IST LEBEN

Spende Blut - Rette Leben



Gesucht in Höngg

### Babysitter

(Alter mind. 18 J.)  
zu zwei Mädchen  
(2 J. und 3 Monate)  
für 2–3 Abende/Mt  
und  
2–3 Nachmittage.  
Telefon 342 16 27

## HAPPY THEKE

don't worry



LIMMAT  
APOTHEKE

## Kreuzfahrten

### 2 für 1!



Kreuzfahrt auf der Luxus-Yacht Sea Goddess 1

Amazonas: **Barbados - Manaus** 5.2.-16.2.94  
11 Tage für 2 Pers. nur noch Fr. 12'800.-

Karibik: **Barbados - St. Thomas** 26.2.-5.3.94  
7 Tage für 2 Pers. nur noch Fr. 7'500.-

### einmalig!



Weltreise-Teilstrecke auf der Queen Elizabeth 2

**Hongkong - Mombasa** 1.3.-18.3.94  
18 Tage inkl. Flug mit Swissair, pro Pers.

Innenkabine, Mauretania Restaurant  
nur noch Fr. 6260.-  
Aussenkabine, Mauretania Restaurant  
nur noch Fr. 6780.-  
Aussenkabine, Columbia Restaurant  
nur noch Fr. 6990.-

**Kapstadt - Southampton** 24.3.-8.4.94  
16 Tage inkl. Flug mit Swissair, pro Pers.

Innenkabine, Mauretania Restaurant  
nur noch Fr. 5020.-  
Aussenkabine, Mauretania Restaurant  
nur noch Fr. 5510.-  
Aussenkabine, Columbia Restaurant  
nur noch Fr. 5770.-

## jetzt buchen!

Telefon 01/341 94 00

**polo Reisen AG**

Ihr Reisebüro in Höngg  
Regensdorferstr. 3, Höngger Markt, 8049 Zürich

Amtl. bew.

## Sonderverkauf vom 11. bis 29. Januar 1994

Fleecjacken  
div. Bekleidung  
Skis  
Bindungen  
Joggingschuhe  
Skischuhe  
Trainer  
bis 50%  
reduziert

zum Beispiel:

**Streule Jaguar RS** statt Fr. 729.- nur Fr. 400.-  
**Salomonskische SX 83** statt Fr. 400.- nur Fr. 299.-  
**Raichle 377** statt Fr. 299.- nur Fr. 250.-



SPORT  
HOENG

Limmatalstrasse 167  
8049 Zürich  
Telefon 341 02 60



## Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmatalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**225** Schritte  
vom Meierhofplatz  
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63  
Limmatalstr. 225



**Kreisschulpflege Waidberg**  
Eltern – Lehrer – Schulpflege –  
im Gespräch

## Elternabend

für alle Eltern der Schüler der 6. Primarklasse aus  
den Quartieren Oberstrass, Unterstrass, Wipkingen  
und Höngg

**Ober- und Unterstrass**  
**Mittwoch, 26. Januar 1994, 20.00 Uhr**

im Singsaal des Schulhauses Milchbuck B,  
Guggachstrasse 15, 8057 Zürich

**Wipkingen und Höngg**  
**Donnerstag, 27. Januar 1994, 20.00 Uhr**

im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg,  
Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

**Oberschule · Realschule  
Sekundarschule · Gymnasium**

«Wohin soll Ihr Kind nach der 6. Primarklasse?»

Über den Schulwechsel und über Probleme in der  
Schullaufbahn sprechen Lehrer der verschiedenen  
Schulstufen.

Der Eltern-Informationsabend steht unter  
der Leitung von Alfred Bohren, Schulpräsident,  
der Sie auch über den **neuen Lehrplan** orientiert.

Eltern, Lehrkräfte und Mitglieder  
der Kreisschulpflege sind freundlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg, Alfred Bohren



Leu Yvonne  
Riedhofstrasse 70  
8049 Zürich-Höngg

## Energie-Massage

Ganzheitliche Körperbehandlung  
mit natürlichen Ölen und Düften

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

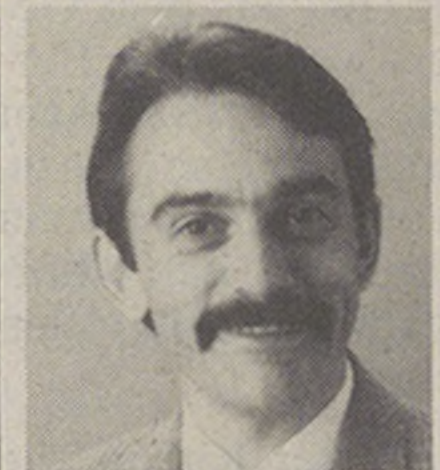
Anmeldung:  
Montag bis Freitag 9.00–9.30 Uhr  
Telefon 01/341 12 49

Gesucht  
tierliebende Frau oder Mädchen  
für die Betreuung unseres

## Büsi

während den Schulferien (zirka 4 Wochen  
pro Jahr). Nähe Meierhofplatz, gegen  
Bezahlung oder Gegenrecht.  
Telefon 341 42 39

## Mein Stand- punkt:



Weil mir die  
Zukunft von  
Zürich am  
Herzen liegt,  
setze ich

mich für Ihre persönlichen  
Anliegen ein.

**Robert Zurbriggen**  
Oeko-Broker/Umweltfinanzberater

Mit der

**FDPO 10**

Höngg und Wipkingen

Züri braucht  
en nöie Aafang!

Einladung  
zum Apéro mit dem  
Stadtratskandidaten  
**Gody Müller**  
und den Gemeinde-  
ratskandidaten  
der SVP vom Kreis 10.

Freitag, 21. Januar 1994  
17.00 bis 19.00 Uhr  
in der Hobby-Kunstaussstellung  
an der  
Regensdorferstrasse 20  
in Zürich-Höngg

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!  
SVP Kreis 10  
Die Präsidentin  
Dominique Dubois

**SVP**  
der Stadt Zürich



## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Einheitliche Meinung zum neuen Messeplatz Zürich auf dem Gelände der Züsä in Oerlikon.

Als erstes Geschäft der heutigen Ratssitzung bewilligte der Rat einen Beitrag von 100'000 Franken an das Schweizerische Rote Kreuz für die Kriegsopfer in Ex-Jugoslawien als Hilfe für das Winterprogramm 1993/94. Mit diesem Beschluss wurden seit Juni 1992 insgesamt 400'000 Franken im Zusammenhang mit dem Krieg in Ex-Jugoslawien beschlossen.

Überraschend einig war sich der Rat über mehrere Weisungen, die alle mit dem Ausbau der Züsä im Zusammenhang standen. Bis allerdings eine solche Einigung erzielt werden konnte, waren mehrere Sitzungen des sogenannten «Runden Tisches», an dem alle Parteien und Interessenten vertreten waren, vorausgegangen. Der Kommissionspräsident, Dr. P. Stähli, SP, wies dann auch auf die sehr speditiven Zusammenarbeiten in der Kommission hin und lobte für einmal auch den Stadtrat, der sich gegenüber allen Anliegen sehr aufgeschlossen gezeigt hätte. Martin Vollenwyder, FDP, zeigte sich erfreut darüber, dass endlich ein für die Wirtschaft sehr wichtiger Messeplatz Zürich eine Einigung im Zürcher Parlament gefunden habe. Alle anderen Sprecher der einzelnen Fraktionen: befürworteten den geplanten Ausbau eines Messeplatzes Zürich ebenfalls und teilten die Meinung, dass ein solcher dringend nötig sei. Peter Mächler, SVP, teilte im Namen seiner Fraktion mit, dass auch die SVP klar hinter den Vorlagen stehen könne. Die Diskussionen am «Runden Tisch», dessen Gremium am Anfang eher belächelt und nicht ernst genommen worden sei, hätten eine Lösung hervorgebracht, die ein modernes, der Wirtschaft angepasstes Messezentrum garantiere. Für die SVP sei es aber wichtig gewesen, dass die Züsä in Oerlikon bleiben könne.

Über die einzelnen Vorstösse wurde relativ kurz diskutiert. Das erste Züsägeschäft betraf einen Baurechtsvertrag für ein neues Messezentrum der Züsä und die Gewährung eines rückzahlbaren Darlehens zu ermässigten Bedingungen von maximal 15 Mio. Franken mit der Züsä. Dieses Darlehen dient der Unterstützung der ca. 100 Mio. Franken hohen Investitionen und wird nur gewährt, sofern sich auch der Kanton mit demselben Betrag engagiert. Ohne Opposition wurde das Geschäft überwiesen.

Auch die Weisung über einen privaten Gestaltungsplan, der zur Umgestaltung des Fussballplatzes Neudorf notwendig

ist, wurde ohne Ablehnung zugestimmt. Die Weisung war vor allem für die Sportler interessant, ging es doch um einen Ersatz für die den neuen Messehallen zum Opfer fallenden Plätze. Auch dieses Geschäft wurde ohne Gegenstimme überwiesen.

Selbst ein Baurechtsvertrag für die Erstellung eines Parkhauses an der Hagenholzstrasse, mit einer Kapazität von circa 1500 Fahrzeugen, wurde ohne Diskussion verabschiedet. Offensichtlich waren sich die Ratsmitglieder darüber einig, dass ein Messegelände über eine gewisse Anzahl an Parkplätzen verfügen muss.

Da allen Vorstössen ohne Opposition zugestimmt worden ist, konnte einem neuen Messezentrum Zürich endlich grünes Licht zur Realisierung gegeben werden. Aus sportlicher Sicht dankte Werner Furrer, SVP, den Beteiligten für die gut gelöste Verlegung der beiden dem Hallenbau zum Opfer fallenden Fussballplätze. Wenn alle weiteren Arbeiten mit dem gleichen Elan weitergeführt werden wie bisher, dürfte der neue Messeplatz Zürich im Jahre 1999 eingeweiht werden.

Als Kommissionspräsident einer Weisung über die Allmend Stettbach wies im Trenngürtel zwischen den Städten Zürich und Dübendorf amte Werber Gubser, SVP. Eine kurze Diskussion ergab sich dadurch, dass ein Mehr- und ein Minderheitsantrag vorlagen. Der Stadtrat beantragte einen Objektkredit von 4,1 Mio. Franken, um für die Schwamendinger Bevölkerung frei zugängliche Flächen zu schaffen. Die Mehrheit der Kommission war der Meinung, ein Betrag von 2,42 Millionen reiche aus, um dieses Projekt zu verwirklichen. Die aus bürgerlichen Gemeinderäten bestehende Minderheit glaubte sogar, mit 1,6 Millionen auskommen zu können. Der Rat stimmte jedoch der Mehrheit zu und kümmerte sich auch in diesem Falle wieder einmal nicht um dringend notwendige Sparmassnahmen.

Mit der Behandlung einiger persönlicher Vorstösse schloss der Präsident die Sitzung kurz nach 20 Uhr.



**HAIRLINE**  
DAMEN + HERREN  
Höngger Markt  
341 30 40  
...immer im Trend

## Immer mehr Angestellte – immer mehr Leerläufe...

Als Vormund von zwei geistig behinderten Männern habe ich regelmässig mit den verschiedensten Abteilungen des Sozialamtes Kontakt.

Da die Invalidenrente begrenzt ist und für den Heimaufenthalt meiner beiden Mündel nicht ausreicht, erhalte ich für sie Beihilfe. Diese Zusatzleistung wird anhand der monatlichen Auslagen aller zwei Jahre angepasst. Bei grossen Pensionspreiserhöhungen oder anderen unvorhergesehenen zusätzlichen Auslagen kann aber jederzeit eine Neuanpassung beantragt werden.

Nicht nur Behinderte, sondern auch Senioren, welche ausser der AHV keine Einkünfte und nur wenig Erspartes haben, können diese Zusatzleistungen beantragen. Das Sozialamt hat dafür spezielle Abteilungen. Eine davon befasst sich ausschliesslich damit, die Beihilfe-Bezüger alle zwei Jahre zu besuchen um die entsprechenden Belege einzusehen. Dieser persönliche Kontakt ist sicher sehr sinnvoll, vor allem für ältere, alleinstehende Menschen.

Auch für meine beiden Mündel melden sich regelmässig zwei Herren, welche

mich als Vormund zu besuchen wünschen, um die entsprechenden Belege zu holen. Da ich als Vormund bereits von der Vormundschaftsbehörde alle zwei Jahre überprüft werde, habe ich den Vorschlag gemacht, ihnen die mir längst bekannten Unterlagen zusenden zu können. Dies wurde aber von beiden Herren abgelehnt, mit der Begründung, dass sie bei mir persönlich vorbeikommen möchten.

Beim letzten Besuch musste ich allerdings erfahren, dass das Sozialamt und vor allem besagte Abteilung total überlastet ist und das Personal nicht einmal Zeit hat, sämtliche Beihilfe-Bezüger zu besuchen. Aus diesem Grund wäre es sicher sinnvoller, wenn die echten Sozialfälle besucht würden, zumal die Herren auch nicht in der Lage sind, auf Fragen finanzieller Art Auskunft zu geben, da hierfür eine andere Abteilung zuständig ist.

Ich mache leider immer wieder die Erfahrung, dass sich in den Ämtern der Stadt viel zu viele Abteilungen für eine Sache interessieren – bei Problemen aber ist dann niemand zuständig. Solche Leerläufe können nur vermieden werden wenn effizienter gearbeitet wird und Stellen abgebaut und nicht, wie von anderer Seite verlangt, noch mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.

Silvia Bohli,  
Gemeinderatskandidatin FDP 10

## Jubiläum 10. Kunst- und Fotoausstellung für Hobby-Künstler

Bereits das zehnte Mal eröffnete die Höngger Primarschullehrerin und SVP-Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois die Kunst- und Fotoausstellung für Hobby-Künstler in der Zweifel-Weinlaube in Höngg. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der SVP Kreis 10 und wird unterstützt durch die Höngger Banken (SBG, SBV, SKA und ZKB), die Firmen Hans Denzler Ofenbau und Plattenbeläge, Marolf & Co., Elektroanlagen, der Weinkellerei Zweifel & Co. und dem Verlag «Höngger». Zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden an der ersten Vernissage vom letzten Samstag den Weg in die Ausstellung, um die Kunstwerke zu beurteilen und bewundern. Die Jubiläums-Ausstellung hat viele neue, jedoch auch ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Mitmachen animiert. Die Ausstellung darf sich wirklich sehen lassen.

Aus Platzgründen ist es leider unmöglich alle Künstlerinnen und Künstler vorzustellen. Der «Höngger» präsentiert den Leserinnen und Lesern in einer der nächsten Ausgaben einige Rosinen und Schmuckstücke der breiten Palette von Kunstwerken. Neben Aquarellen, Ölbildern und anderem Wandschmuck befinden sich auch Bilder von Hobby-Fotografen in der Weinlaube. Herausragend ist wohl das Foto mit dem Titel «Dampf und Technik» von Doris Geiger. Es gibt eine rauchende Dampflokomotive wieder und vermittelt die Illusion diese pfeifen zu hören. — Dekorationsgegenstände wie kunstvoll geritzte Glasvasen, Specksteingegenstände, als Katzen bemalte Steine, kunstvoll gearbeitete Wandteppiche, die (leider) künstlichen Bonsais usw. sind an der diesjährigen Ausstellung reichlich vertreten.

nem Stück Holz umzugehen. Sechs kleine Zwerge sorgfältig aus Lindenholz gearbeitet, verführen das Publikum zum Stehenbleiben. Offensichtlich beherrscht jeder der kleinen Kobolde sein eigenes Instrument. Angeführt wird der Trupp von einem singenden Zwerg. Es folgen die Begleitzwerge mit Querflöte, Trompete, Handharmonika und gar einem Saxophon. Ein Fahnenträger beschliesst den munteren Zug. Es ist immer wieder erstaunlich, wie es dem 82jährigen Künstler gelingt mit seiner handwerklichen Fertigkeit ein lebloses Stück Holz zum Leben zu erwecken.

**Miniaturen**  
Anerkennung verdienen die Arbeiten der Hönggerin Hanny Mercurio. Es ist nicht das erste Mal, das sie in der Weinlaube ihre Miniaturen ausstellt. Ein Bauernschlafzimmer mit handbemalten



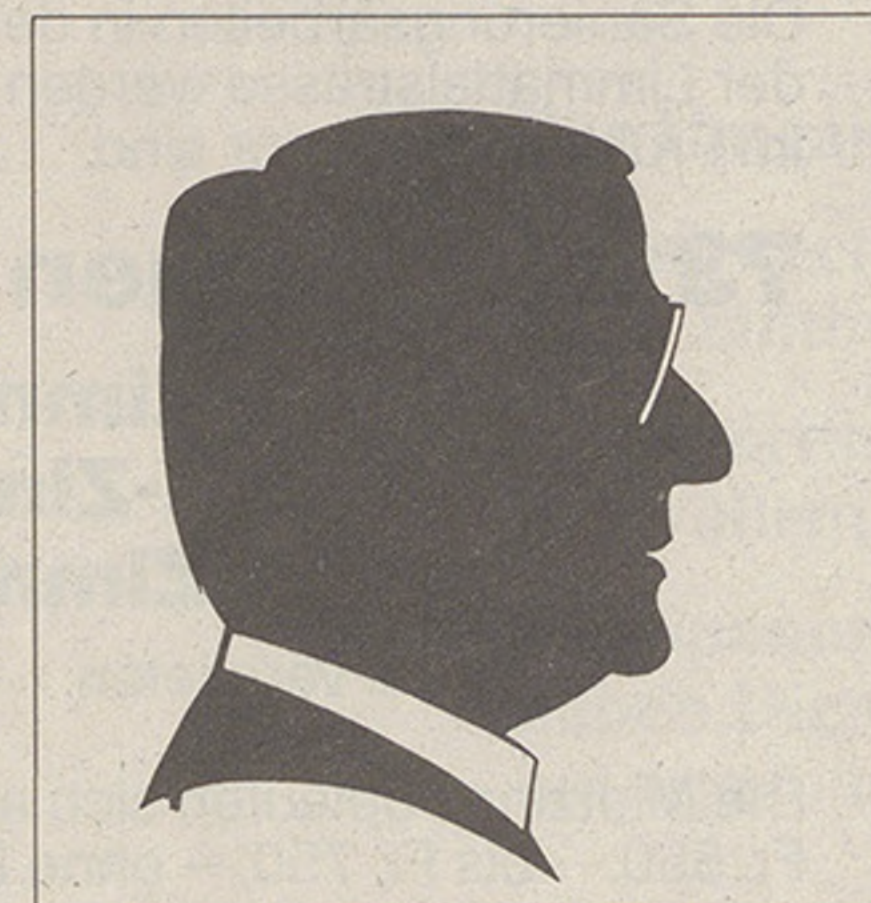
An der Vernissage erfreute die Kapelle Schuler-Holzer mit bodenständiger Musik

**Vom Scherenschnitt zur Karikatur**  
In stundenlanger Feinarbeit – 30 bis 40 Stunden pro Motiv – sind die Scherenschnitte der Familie Limburg entstanden. Kunstvoll gefertigte Sujets, die sich mit dem Toggenburger Alpauzug, dem Winter in den Bergen, einer Hochzeit oder dem Weinanbau usw. auseinandersetzen, präsentieren sich dem Publikum. Offensichtlich hat Vater Limburg ein besonderes Talent. In der Ausstellung hängen einige Scherenschnitte von Politikern. Zu seiner Prominentengalerie gehören SVP-Nationalrat Christoph Blocher, Regierungsrat Ernst Buschor und Bundesrat Jean-Pierre Delamuraz. — Seit der Vernissage vom letzten Samstag wurde die Galerie um zwei prominente Höngger erweitert: Dominique Dubois, Initiatorin der Hobby-Kunst-Ausstellung und der grosszügige Förderer, Kantonsrat Paul Zweifel.

**Zwergenkapelle aus Lindenholz**  
Einmal mehr beweist der betagte Künstler Erich Bollinger sein Geschick mit ei-



Richard Limburg, Schöpfer der Prominenten-Scherenschnitte.



Aus der Scherenschnitt-Prominentengalerie: Paul Zweifel und Dominique Dubois

## Das Märchen der SP-Gesprächsverweigerung

Im «Höngger» vom 14. Januar ist eine Erklärung der Präsidentin der CVP und des Präsidenten der FDP abgedruckt, in der die beiden erklären, die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich verweigere das Gespräch mit den bürgerlichen Stadtratskandidatinnen und -kandidaten, wenn sich Gody Müller von gewissen Inseraten der SVP nicht distanzieren.

Diese Meldung der beiden bürgerlichen Parteien ist schlicht und einfach falsch. Statt langer Worte sei hier nur darauf hingewiesen, dass am Sonntag eine sehr gut besuchte Veranstaltung zwischen den FDP- und SP-Stadtratskandidat/innen genauso stattfand, wie weitere kontradiktorische Veranstaltungen während der ganzen Woche.

**Richtig** ist, dass die SP der Stadt Zürich beschloss, sich nicht alle Angriffe unter die Gürtellinie durch SVP-Inserate gefallen zu lassen. Ich möchte hier nur an das «berüchtigte» Messerstecher-Inserat oder an die grafische Verfälschung der Kriminalstatistik erinnern. Die Ausrede des Faxfehlers ist rein technisch gesehen sehr unglaubwürdig.

Wir haben keine Mühe damit, dass in einem Wahlkampf übertrieben und polemisiert wird. Die Kampagne der SVP (speziell die bereits erwähnten Inserate) gehen aber weit über dieses Mass hinaus. Das ist keine Polemik mehr, sondern gezielte Verunglimpfung gegen besseres Wissen. Der SVP-Kandidat Gody Müller zeigte sich nicht bereit, sich von den Verunglimpfungen zu di-

stanzieren. Für uns bedeutet dies, dass wir nicht mehr bereit sind, mit Gody Müller als gemeinsamer Gastgeber aufzutreten. Konkret bedeutet dies, dass wir an zwei gemeinsam geplanten Veranstaltungen mit Gody Müller nicht auf einem Podium sitzen werden.

Etwas anderes sind Veranstaltungen, zu denen wir eingeladen sind, mit der Organisation nichts zu tun haben. Dort werden unsere Kandidatinnen und Kandidaten grundsätzlich teilnehmen. Und noch etwas anderes sind Veranstaltungen mit der FDP und der CVP. Mit ihnen streiten wir uns jederzeit gerne über Zürichs Zukunft und Vergangenheit, damit sich die Zürcherinnen und Zürcher ein eigenes Urteil bilden können.

Koni Loepfe, Präsident SP Stadt Zürich





## Kirchliche Anzeigen

|                                         |       |
|-----------------------------------------|-------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>  |       |
| Sonntag, 23. Januar                     |       |
| 9.30 Gottesdienst in der Kirche:        |       |
| Pfr. A. Wäffler                         |       |
| Kollekte: Waldenserkomitee              | 10.00 |
| Kinderhütendienst:                      |       |
| im Pfarrhaus neben der Kirche           | 10.00 |
| Jugendgottesdienst                      | 11.00 |
| im Kirchgemeindehaus                    |       |
| 9.30 Sonntagschule                      |       |
| im Sonnegg                              |       |
| 9.30 im Alterswohnheim Riedhof          |       |
| Bastelraum                              |       |
| <b>Wochenveranstaltungen</b>            |       |
| Dienstag, 25. Januar                    |       |
| 10.00 Alterswohnheim Riedhof            |       |
| Andacht mit Pfr. H. Hermanutz           |       |
| Höngger Senioren-Wandergruppe           | 8.30  |
| Halbtagswanderung Lieli—Oberwil—        |       |
| Reustal. Wanderzeit: zirka 2 Std.       |       |
| Treffpunkt bei der Haltestelle Triemli  |       |
| Mittwoch, 26. Januar                    |       |
| 14.00 Sonnegg — Café für alle           |       |
| bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53      |       |
| Orientierungsnachmittag über            |       |
| Seniorenferien                          | 9.45  |
| im Kirchgemeindehaus                    |       |
| 20.00 Oekumenischer Kurs für Erwachse-  |       |
| nenbildung                              |       |
| Fragwürdige Gottesbilder: «Gottes-      |       |
| finsternis». Mit C. Zangger.            |       |
| R. Giacomini und Vorbereitungsteam      |       |
| jeweils im Pfarrzentrum Heilig          |       |
| Geist, Limmattalstrasse 146.            |       |
| Freitag, 28. Januar                     |       |
| 12.00 Mittagessen im Sonnegg            |       |
| Bauherrenstrasse 53                     |       |
| Interkulturelle und interreligiöse      |       |
| Begegnungsabende                        |       |
| 3. Abend mit Zeedah Meierhofer.         |       |
| Zum HEKS-Projekt in Mocambique          |       |
| im ref. Kirchgemeindehaus,              |       |
| Ackersteinstrasse 188                   |       |
| <b>Reformierte Kirchgemeinde</b>        |       |
| <b>Oberengstringen</b>                  |       |
| Sonntag, 23. Januar                     |       |
| 10.00 Gottesdienst: Pfr. Ingrid von     |       |
| Passavant. Mitwirkung des               |       |
| Singkreises,                            |       |
| anschliessend Kirchenkaffee             |       |
| Kollekte: Für das schweiz. Ref.         |       |
| Diakonenhaus Greifensee                 |       |
| Kein Jugendgottesdienst                 | 20.00 |
| Kindergottesdienst im Jugendraum        |       |
| Wochenveranstaltung                     |       |
| Mittwoch, 26. Januar                    |       |
| 18.00 Ökumen. Jugendabendgottesdienst   |       |
| in der ref. Kirche. Gesaltung: Sek. 1a, |       |
| Louis Gmeiner                           |       |
| <b>Eglise réformée française</b>        |       |
| Schanzengasse 25/                       |       |
| Promenadengasse                         |       |
| Dimanche 23 janvier                     |       |
| Culte du dimanche de l'unité            |       |
| Pasteur: Michel Baumgartner             |       |
| Garderie                                |       |
| Après-culte                             |       |
| <b>Evangelisch-methodistische</b>       |       |
| <b>Kirche Zürich-Höngg</b>              |       |
| Bauherrenstrasse 44                     |       |
| Sonntag, 23. Januar                     |       |
| Gottesdienst P. Sigris                  |       |
| <b>Wochenveranstaltung</b>              |       |
| Freitag, 28. Januar                     |       |
| Abendmahlsfeier                         |       |
| <b>Evangelisch-methodistische</b>       |       |
| <b>Kirche Wipkingen</b>                 |       |
| Habsburgstrasse 17                      |       |
| Sonntag, 23. Januar                     |       |
| Gottesdienst P. Sigris                  |       |
| <b>Wochenveranstaltung</b>              |       |
| Donnerstag, 27. Januar                  |       |
| Bezirksversammlung                      |       |
| <b>Pfarramt Heilig Geist</b>            |       |
| <b>Zürich-Höngg</b>                     |       |
| Samstag, 22. Januar                     |       |
| Beichtgelegenheit                       |       |
| Heilige Messe mit Predigt               |       |
| Sonntag, 23. Januar                     |       |
| Heilige Messe mit Predigt               |       |
| Familiengottesdienst                    |       |
| Opfer: Für Caritas Zürich               |       |
| <b>Werktagsgottesdienste</b>            |       |
| Montag, 24. Januar                      |       |
| Heilige Messe                           |       |
| Dienstag, 25. Januar                    |       |
| Heilige Messe                           |       |
| Mittwoch, 26. Januar                    |       |
| Heilige Messe                           |       |
| Donnerstag, 27. Januar                  |       |
| Rosenkranz                              |       |
| Heilige Messe                           |       |
| Freitag, 28. Januar                     |       |
| Heilige Messe                           |       |
| <b>Wochenveranstaltungen</b>            |       |
| Mittwoch, 26. Januar                    |       |
| 3. Abend in der ökum. Kursreihe:        |       |
| Fragwürdige Gottesbilder «Gottes-       |       |
| finsternis» Psalm 73 und Texte aus      |       |
| Hiob (Pfarrzentrum)                     |       |
| Sonntag, 30. Januar                     |       |
| Ökum. Gottesdienst zur Kursreihe        |       |
| (ref. Kirche)                           |       |

## Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Vortrag über das **Prämenstruelle Syndrom PMS**. 2. Februar 1994, 19.30, im Kirchlichen Zentrum Glaubten, Riedenhaldenstrasse 1 (Bus Nr.80 ab Meierhofplatz). Referentin Monika Scheuzger.

Präsidentin: Marianne Tschäppät,  
Im Wingert 16, Telefon 34198 41

## Vereinsnachrichten Jugend

### Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):  
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.  
Kontaktperson CVJM (Buben):  
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

### Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

#### Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:  
Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

#### Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

#### Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11, (Volksapotheke), Querstrasse 15—17, Haltestelle Querstr. Telefon 311 86 65

#### 24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

## Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

### Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.  
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 34183 50.

### Frauenchor Höngg

*Singen Sie gerne?* — Singen Sie mit uns! Wir suchen dringend neue Sängerinnen für ein Musical-Konzert! Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

### Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr  
Tanzgruppe 20.15 Uhr  
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 1263 oder 34183 08

## Vereinsnachrichten Sozialdienste

### Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 34173 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.*  
Postcheckkonto 80-16299-5

### Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —  
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste  
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr  
und 14.30 bis 16.00 Uhr

**Ambulatorium** Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses  
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

### Krankensmobilen-Magazin

**Samariterverein Höngg**

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120.  
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

### Helvetia Krankenkasse

**Sektion Zürich-Höngg**  
Regensdorferstrasse 9

#### Öffnungszeiten:

|                       |             |             |
|-----------------------|-------------|-------------|
| Montag                | 9.00—11.30  | 13.00—18.00 |
| Dienstag und Mittwoch | 9.00—11.30  | 12.40—16.00 |
| Donnerstag            | 9.00—11.30  |             |
| Freitag               | 9.00—11.30  | 12.40—16.00 |
| Samstag               | geschlossen |             |

**Sorgen-Telefon 341 47 26** sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 34147 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

**Turnkurse in Höngg**  
Montag (Helmel-Turnen)

Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

**Dienstag** (Atem- und  
Gesundheitsgymnastik  
Ref. Kirchgemeindehaus 8.30— 9.30  
9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik  
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

**Donnerstag** Atem- und  
Gesundheitsgymnastik  
Ref. Kirchgemeindehaus 7.50— 8.40  
10.05—10.55

### Turnkurse in Oberengstringen

**Mittwoch** Atem- und  
Gesundheitsgymnastik  
Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55— 8.45

**Donnerstag**  
Gesundheitsgymnastik  
Brunnewils-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianna Tschäppät,  
Im Wingert 16, Telefon 34198 41



PSYCHOLOGISCHE  
BERATUNG  
WIPKINGEN

Ab 7. Februar 1994 führe ich eine

Gruppe für Angehörige  
von Alkoholabhängigen

Vorgespräche sind Voraussetzung

Auskunft und Anmeldung

**Lilo Zwick-Weber**  
Habsburgstrasse 10, 8037 Zürich  
Telefon 272 86 79

## Wir gratulieren

*Bleib bei uns Herr, auf allen Wegen, geh täglich mit uns ein und lass uns unter deinem Segen, auch anderen zum Segen sein.*

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Ein neues Jahr beginnt! Gottes Segen sei mit Ihnen allen an jedem neuen Tag.

### Geburtstag feiern:

23. Januar  
Herr Felix Dürst  
Am Wasser 121; 80 Jahre  
Frau Ellen Brügger  
Konrad Ilg-Strasse 27; 80 Jahre

27. Januar  
Herr Armin Steiner  
Imbisbühlstrasse 150; 85 Jahre

28. Januar  
Frau Emilie Roth  
Am Wasser; 85 Jahre

28. Januar  
Frau Ottilia Zaugg  
Bauherrenstrasse 27; 95 Jahre

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich und wünschen Ihnen frohe und glückliche Tage.

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

## Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 21. Januar, 18.30 Uhr, **Dia-Abend** Besteigung des Kilimanjaro, Herr Schaffner

Freitag, 28. Januar, 18.30 Uhr **Dia-Show** Herr Harris, Entlebuch

*Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.*

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

**Interessenwahrung:** Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Einsteinstrasse bei Nummer 1**, 3. Ausbaustappe der ETH Hönggerberg bestehend aus: 1 Laborgebäude, 1 Auditoriumsgebäude, 1 Dienstleistungsgebäude, Änderung der Umgebungsgestaltung, gleichzeitig liegt der zugehörige Umwelt-Verträglichkeits-Bericht auf, Zone ETH Hönggerberg, Schweizerische Eidgenossenschaft, Vertreter: Amt für Bundesbauten, Baukreis 4, Clausiusstrasse 37, Projektverfasser: Campi Pessina Architekten, Via Cassarinetta, Lugano.

**Limmattalstrasse 72**, Dachgeschossausbau mit Einbau von drei Dachflächenfenstern, Zone D, Martin und Rahel Brunner, Limmattalstrasse 72.

14. Januar 1994, Baupolizei

### Tierärztlicher Notfalldienst

**Notfallarzt**

Samstag und Sonntag, 22. und 23. Januar  
Dr. M. Keller, Telefon 01-491 40 54

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

**Corti**, Attilio, geboren 1908, italienischer Staatsangehöriger; Limmattalstrasse 371.

**Göhrling** geb. Spörri, Irma, geboren 1907, von Zürich, verwitwet von Göhring, Hans; Limmattalstrasse 371.

**Grob** geb. Bösch, Martha, geboren 1932, von Zürich und Mogelsberg SG, Gattin des Grob, Werner; Limmattalstrasse 355.

**Liechti** geb. Zaugg, Edith, geboren 1928, von Zürich und Landiswil BE, Gattin des Liechti, Bruno; Segantini-strasse 135.

**Wartau Metzger**  
Telefon 342 28 08

## Wochenend-Aktionen!

100 g  
**Saftiges Rindsvoressen** Fr. **2.20**

**Mageres Schweins-Cordon-bleu** Fr. **2.60**

**Feine Fleischkäslis zum Backen** Fr. **1.70**

Jeden Donnerstag, Freitag, Samstag  
frische Fische im Offenverkauf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Montag ganzer Tag geschlossen.

## Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration i. O.

**Junioren** (bis 25 J.) und **Senioren** (ab 60 J.) erhalten Rabatt von 20 %

Kontaktieren Sie: 01-34193 67  
von 10.00 bis 20.00 Uhr  
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

## Profitieren Sie jetzt

von den günstigen Januar-Preisen

Thermo-Jacken, Hosen, Jupes,  
Blusen und Pullis.

**Ebenfalls Rabatt auf allen Schiesser-Produkten**

z. B. Pyjamas, Nachthemden  
sowie Unterwäsche für  
Damen, Herren und Kinder

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☐ vorhanden Telefon 34183 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Zu vermieten  
am Imbisbühlsteig (Imbisbühlstrasse)

## Garageplatz

Fr. 130.—/Monat  
Telefon 341 76 31

# Information an die betagten Einwohner von Höngg

Die Sanierungsarbeiten in der Alterssiedlung Bombach an der Limmattalstrasse werden bald abgeschlossen sein. Im Frühjahr/Sommer sind

## 73 Wohnungen

**57 2-Zimmer-Wohnungen**  
**8 2½-Zimmer-Wohnungen**  
**8 1-Zimmer-Wohnungen**



Theateraufführung



Die Schüler und Schülerinnen der fünften Klasse von Lehrer H. Müller, Schulhaus Imbisbühl führten am vergangenen Donnerstagabend den Eltern und Schulbehörden ein rund einstündiges Theaterstück auf.

Ingrid Wettstein, Theaterpädagogin, hatte auf mehrheitlichen Wunsch der Klasse die Erzählung Erich Kästners «Emil und die Detektive» sowie Ausschnitte aus dem Märchen «Aladdin und die Wunderlampe» stufengerecht bearbeitet und mit den Kindern bühnenreif einstudiert. Mit viel Freude und unermüdlichem Eifer hatten sich die Schülerinnen und Schüler während zehn Tagen auf die Aufführung vorbereitet. Kostüme wurden gesucht und Kulissen gemalt.

Die zahlreichen Zuschauer, Eltern und Verwandte, spendeten grossen Applaus. Fotos und Filme werden die gelungene Theateraufführung auch nach Jahren wieder in Erinnerung rufen.

Entgegnung

Zum Artikel von K. Zellmeyer im «Höngger» vom 7. Januar 1994: Als Gemeinderätin des Kreises 10 fühle ich mich von Ihrem Artikel direkt angesprochen, und ich muss Ihnen sagen, da bringen Sie einiges auf zu einfache Weise zu schnell durcheinander:

Das eidgenössische Gewässerschutzgesetz vom 24.1.1991 verpflichtet die Kantone, ihre Gewässer zu sanieren. Für den Kanton Zürich betrifft dies unter anderem die Sanierung der Glatt, einer der am stärksten belasteten Flüsse der Schweiz. Die Belastungen kommen zu einem grossen Teil aus den Kläranlagen.

gen. Auch die städtische Kläranlage Glatt ist überaltert und genügt in keiner Weise mehr. Für deren Sanierung wurden in einem mehrjährigen Verfahren zwei Varianten geprüft und berechnet:

**Ausbau oder Überleitung** des Schmutzwassers aus Zürich-Nord in die bestehende Kläranlage Werdhölzli. Die gemeinderätliche Kommission hat diese Arbeiten immer mitbegleitet. Aus verschiedenen Überlegungen, unter anderem auch deshalb, weil jährliche Einsparungen von rund 10 Millionen Franken daraus resultieren, ist die Variante der Überleitung des Schmutzwassers mittels eines Stollens ins Werdhölzli zu befürworten. Gottseidank wurde zu einem

früheren Zeitpunkt die Kläranlage Werdhölzli den neusten Erkenntnissen punkto Gewässerschutz angepasst und kapazitätsmässig so ausgelegt, dass nicht schon wieder riesige Ausbaumkosten anstehen. Jene Gemeinden, die sich an der Überleitung ihres Schmutzwassers beteiligen, werden sich selbstverständlich prozentual zu ihrer Bevölkerung an den Kosten zu beteiligen haben. Dass die städtischen Kosten auch auf die ganze Stadt verteilt werden, ist nur logisch, sie hat es auch bei der Kläranlage Werdhölzli getan.

In diesem Zusammenhang scheint mir noch ein weiterer Punkt der Erwähnung wert: Vielfach wird vergessen oder ignoriert, dass **unser Lebensstandard** nicht nur Vorteile bringt, sondern eben auch Kosten verursacht, direkte und indirekte. Es ist blauäugig zu meinen, dass mit dem Druck auf den WC-Spülknopf das Problem erledigt sei. Genau von diesem Moment an wird die Reinigung des Abwassers und die Entsorgung des Klärschlammes ein Problem der Allgemeinheit. Sie zu lösen gibt uns die Gesetzgebung vor, sie zu tragen ist die Sache aller.

Christina Zollinger-Guler  
Gemeinderätin Kreis 10

FDP-Standpunkte 1994

Für einen flüssigen städtischen Verkehr



Marcel Knörr

Die Stadt Zürich verfügt über ein ausgezeichnetes und belastbares Netz des öffentlichen Verkehrs. Allerdings lässt die Sicherheit und Sauberkeit namentlich auf den Tramzügen der Linien 13 und 4 und der Buslinie 32 im Kreis 5 und im weiteren Gebiet der Drogenszene zu wünschen übrig. Dies hält noch viele Leute von der Benützung dieser öffentlichen Verkehrsmittel ab. Für den motorisierten Individualverkehr verfügt die Stadt aber über kein leistungsfähiges Strassennetz. Vor allem der Nord-Süd-Verkehr wälzt sich durch die Stadt, mitten durch Wipkingen.

Die Stadt muss auf einem durchgehend gebauten **Autobahnring** umfahren werden können, damit der Transitverkehr vom Stadtgebiet ferngehalten wird.

Mit der Fertigstellung der Westumfahrung: Verbindung Allmend-Üetlibergtunnel-Urdorf-N1-Nordumfahrung muss die heutige Westtangente und mit ihr die Rosengartenstrasse redimensioniert werden.

Wir fordern auch die privatwirtschaftliche Errichtung dreier **unterirdischer Parkhäuser** (Bellevue-Opernhaus, Central und Gessnerallee). Die heute bereits aufgehobenen und noch aufzuhebenden oberirdischen Parkplätze werden in gleicher Zahl angerechnet.

In **Tempo 50-Strassen**, die meistens auch dem öffentlichen Verkehr dienen, soll der Verkehr frei und offen zirkulieren können. Künstliche Hindernisse und Behinderungen wie etwa in der Limmattalstrasse ab Haltestelle Schwert bis Wipkingen oder bei der bergseitigen Tramhaltestelle Wartau, die unnötigerweise Staus, mehr Lärm, Luftverschmutzung und Ärger verursachen, sind wieder aufzuheben.

**Tempo 30 in ausgesprochenen Wohngebieten und Schulzonen** ist sinnvoll und bringt allen Verbesserung. Voraussetzung ist jedoch ein funktionstüchtiges, übergeordnetes Strassennetz ohne Schikanen, Riegel und Sperren.

Marcel Knörr, Gemeinderat FDP, Martin Byland und Andres Türl, Gemeinderatskandidaten der FDP

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 21. Januar, ab 19.00 Uhr im Kafi Tinfisch. Die Gastköchinnen Gabriel und Margrit werden Pilzpastetli, Salat und ein Dessert zubereiten. Kosten: Fr. 10.—/7.—.

Haare schneiden einmal anders!

Samstag, 22. Januar, 10.00 bis 13.00 Uhr. Die «Stör-Coiffeuse» schneidet und fönt die Haare. Kinder: Fr. 10.— bis 15.—, Erwachsene: Fr. 25.—. Bitte mit gewaschenen Haaren kommen.

Sonntagskafi

Sonntag, 23. Januar, von 14 bis 18 Uhr, betreut vom Schulhaus Nordstrasse.

Schülerdisco

Für Schüler der 1.-bis 6. Klasse: Mittwoch, 26. Januar, von 14.30 bis 17.00 Uhr im GZ-Saal; Eintritt: Fr. 2.— (inbegriffen 1 Getränk!).

Zmorgenstund hat Gold im Mund!



Alles, was Ihr Herz begehrt: Knusprige Semmeli, Weggli, Bürli, Croissants, dunkle Gipfel, Landschrot-, Nuss- oder Pausenbrötli.

Frischer ist keiner



Höngg Wartau, Höngg im Dorf, Wipkingen, Flughafen Kloten.

Partnerschaft — Ehe — Familie

Mittwoch, 26. Januar, 20.00 Uhr im Kafi Tinfisch. Katia Rom, Ärztin und Paartherapeutin, stellt ihre Arbeit vor. Es ladet ein: Elternverin Waidberg. Eintritt: Fr. 6.—, Mitglieder Fr. 4.—.

Werkraum

19. Januar bis 18. Februar: **Offenes Werken**. Jeder kann seine Ideen verwirklichen. Das passende Werkzeug und den fachlichen Rat bekommt man in den Werkräumen.

Sonntagsführungen im Zoo

Jeweils Sonntag, 9.30 bis 10.15 Uhr. Besammlung: in der Regenschauhalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Generalthema: **Lebensräume**

Nächste Führung:

Sonntag, den 23. Januar: **Australien:** Wallaby und Emu

**NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE**

Die **Kapitalversicherung** weist folgende Vorteile auf: Sicherheit, Performance, **rechtliche Privilegien:** Erbschaftsprivileg, Konkursprivileg, **steuerliche Privilegien**

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

**V. Krampera**, Vorsorgeberater  
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368  
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

**Pelz und Leder**  
**Albert Zirn** Eidg. dipl. Kürschnermeister

**Fachgeschäft mit Discountpreisen**  
8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157, Telefon 01 • 341 92 77

**Ihre Pluspunkte für Felle:**  
Reparaturen NUR Sommermonate • Reinigen und Auffrischen • Übersommerung im vollklimatisierten Pelzkühlhaus zu MINIMALTARIFEN • An- und Verkauf von Pelzen und Leder • Expertisen für Versicherungen, Streitfälle u.a. • Unverbindlich und fachkundig • Neuanfertigungen • Umarbeiten: Kombination mit Leder und Textil • Änderungen, Erweitern, auch Lammfell

Das ist es, was den  
**Polizeiberuf**  
so attraktiv macht:

- Der Umgang mit Menschen.
- Ein abwechslungsreiches Berufsleben (statt eintöniger Berufs-Alltag).
- Die interessante Ausbildung (bei vollem Lohn).
- Die Spannung, die mit dieser lebensnahen Dienstleistung tagein-tagaus naturgemäss vorhanden ist.

Wenn dies alles auch Sie fasziniert, und wenn Sie bereit sind, sich der Gesellschaft nützlich zu erweisen, indem Sie mithelfen wollen, dass Recht und Ordnung respektiert werden, dann erfüllen Sie bereits wichtige Voraussetzungen für den Polizeiberuf.

Das Angebotsspektrum ist für Frauen und Männer vielseitig. Ob im Streifendienst, bei der See-, Verkehrs- oder Kriminalpolizei, immer erwartet Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit. Gefragt sind reife Persönlichkeiten, weil sich die Polizei tagtäglich mit den Realitäten des Lebens auseinandersetzen muss.

Für diese Aufgaben suchen wir Schweizerinnen und Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Männer militärpflichtig. Die praxisbezogene und vielfältige Ausbildung zur Polizeibeamtin oder zum Polizeibeamten dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/211 04 00.



Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/A

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

“ Die Miswirtschaft der jetzigen rot-lila-grün alternativen Mehrheiten im Zürcher Stadt- und Gemeinderat nach nur vier Jahren kleinlicher und rechtshaberischer «Regierungszeit» ist beispiellos: Statt einem Vermögen von 500 Millionen Franken anfangs 1990 klafft in der Stadtkasse Ende 1994 bereits eine Schuld von einer halben Milliarde (!) Franken, und dies bei weiteren Defizitprognosen für die nächsten Jahre. Ich will mich mit meiner ganzen Kraft dafür einsetzen, dass aus dieser ersten Krise die Chance zu einem wirklichen Neuanfang auch genutzt wird. Die Stadt Zürich muss lernen, ihre öffentlichen Aufgaben auf das Notwendige zu beschränken und mit weniger Perfektion zu realisieren. “

**JEAN E. BOLLIER**

Seit 1982 Gemeinderat, kandidiert wieder für die FDP auf Liste Nr. 8



# Einladung zur 10. Kunst- und Foto- Ausstellung für Hobby-Künstler

**Ausstellungsort**  
bei der Weinlaube der Firma Zweifel & Co.  
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

## Vernissage

Samstag \* 22. Januar 1994 15.00–17.00 Uhr

Musikalische Begleitung  
Kapelle Schuler-Holzer

## Übrige Öffnungszeiten der Ausstellung

|          |            |            |                 |
|----------|------------|------------|-----------------|
| Sonntag  | 23. Januar | 30. Januar | 15.00–17.00 Uhr |
| Montag   | 24. Januar |            | 17.00–19.00 Uhr |
| Mittwoch | 26. Januar |            | 17.00–19.00 Uhr |
| Freitag  | 28. Januar |            | 17.00–19.00 Uhr |
| Samstag  | 29. Januar |            | 15.00–17.00 Uhr |

\* Am Samstag, 22. Januar werden als Gäste anwesend sein:  
Stadpräsident **Josef Estermann** und Dr. **Andreas Müller**, Kandidat  
vom überparteilichen Komitee für das Stadtpräsidium.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen  
SVP Kreis 10  
Die Präsidentin Dominique Dubois

# SVP

der Stadt Zürich

**TV + Video  
Reparatur-Pikett-  
dienst mit Garantie.**  
Sofort, schnell und günstig.  
**01/431 39 56**

**Gratisräumung**  
von Wohnungen, Kellern usw.  
Holen Flohmarktsachen ab,  
kaufen Antiquitäten.  
Telefon 341 29 35, M. Kuster

## Deutsch Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in  
ungezwungener  
Atmosphäre in  
der Gruppe oder  
einzeln bei  
Béatrice Donati  
eid. dipl. Direktions-  
assistentin  
Geeringstrasse 60  
Telefon 341 25 69

## Wer vermisst

seit Mai 1991 seine  
(Vreneli)? Der-/die-  
jenige welche/r  
glaubt, seinen  
Goldschatz an  
einem sicheren Ort  
aufbewahrt zu  
haben, schreibt  
unter  
Chiffre Nr. 2025  
mit Angabe der  
Adresse und  
Telefon-Nummer  
an den Verlag  
«Höngger»  
Postfach  
8049 Zürich

NEU

**Daniela Fragetti**  
COSMETIC-STUDIO

**Aromatherapie**  
zur nachhaltigen  
Unterstützung von  
**Ganz- oder  
Teilkörpermassagen**  
für Damen

Vereinbaren Sie mit uns  
einen Termin!  
Wir bedienen Sie  
fachkundig

REBSTECKWEG 1  
8049 ZÜRICH  
TEL. 01-341 84 08

## Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

**Josef Keri**, dipl. Zahnprothetiker  
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200  
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und  
14.00 bis 17.00 Uhr.

Rot oder blond  
problemlos möglich  
Fragen Sie das Team  
aus dem

## Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal  
Limmattalstrasse 59  
Telefon 342 14 86



## Veranstaltung: Die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» stellt sich vor.

|           |                                                                                                                                                                                     |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datum     | Dienstag, 25. Januar 1994                                                                                                                                                           |
| Zeit      | 19.30 Uhr                                                                                                                                                                           |
| Ort       | Tram Museum Zürich<br>Tram-Depot Wartau<br>Limmattalstrasse 260, Zürich-Höngg.                                                                                                      |
| 19.30 Uhr | Begrüssung und Vorstellung Interessenge-<br>meinschaft «Freie Gemeinde Höngg» durch<br>Martin Weixelbaumer, Vorsitzender des<br>leitenden Ausschusses IG «Freie Gemeinde<br>Höngg». |
| 19.40 Uhr | Wer ist wer?<br>Die Gemeinderatskandidaten der Liste 14,<br>«Freie Gemeinde Höngg» stellen sich vor.                                                                                |
| 20.10 Uhr | Referat «Höngg einst, heute und morgen».<br>a. Notar Georg Söbler.                                                                                                                  |
| 20.20 Uhr | Fragen und Antworten.                                                                                                                                                               |
| 20.30 Uhr | Apéro mit der Bevölkerung von Höngg und<br>den Gemeinderatskandidaten Liste 14<br>«Freie Gemeinde Höngg».                                                                           |
| 21.30 Uhr | Schluss der Veranstaltung.                                                                                                                                                          |

## Organisatorischer Hinweis

Da sich nur wenige Parkplätze in der Nähe  
des Tram-Museums Zürich befinden,  
empfiehlt es sich, bis zur Haltestelle Wartau  
die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.



**BEAUTYLAND**  
KOSMETIK - NAIL-STUDIO

**SILVIA M. SCHANIEL**  
Regensdorferstrasse 36, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01-342 11 11   
Montag bis Freitag nach tel. Vereinbarung



**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/271 47 39

## Oeko-Therm®

Das einzige Wasserbett ohne Strom.



**WWZ**  
Wasserbett- und  
Wohnberatung  
Zürich

Limmattalstr. 400  
8049 Zürich  
Telefon 01-341 72 62  
und 01-341 02 65  
Fax 01-341 11 32

Wasserbetten  
Betten/Matratzen  
Betwaren  
Bettwäsche

Möbel  
Wohn-  
beratung

## AquaDynamic

Das Wasserbett.



**Birkenholz-Stöckli** 33 cm

Säcke à 25 kg Fr. 18.— abgeholt  
100 kg Fr. 72.— abgeholt

**Buchenholz-Stöckli** 33 cm

Säcke à 25 kg Fr. 15.— abgeholt  
100 kg Fr. 60.— abgeholt

**Tannenscheitli** (Anfeuerholz)

Sack à 12 kg Fr. 15.— abgeholt

**Holzkohlen**

Sack à 10 kg Fr. 13.— abgeholt

**Union Briketts Bündel**

Bund à 25 kg Fr. 18.— abgeholt  
100 kg Fr. 72.— abgeholt

*Jetzt  
Heizöl günstig!*

**Willy Huber  
Brennstoffe**  
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)  
8049 Zürich, Telefon 341 70 84



Werner Furrer (bisher)  
wieder in den Gemeinderat

## Sicherheit für alle!

Um Zürcherinnen und Zürchern  
wieder Sicherheit auf ihren Aus-  
gängen in Zürich garantieren zu  
können, benötigt unsere Stadt  
bürgerliche Politiker, die eine  
gerade Linie verfolgen und die sich  
von der heutigen Mehrheit im  
Gemeinde- und Stadtrat nicht am  
Durchsetzen von konsequenten  
Massnahmen gegen Randgruppen  
in Zürich hindern lassen.



**SVP**

Gesucht zuverlässige,  
kinderliebende

## Frau

welche jeweils am Mittwochnachmittag  
(13.00 bis 19.00 Uhr) unsere beiden  
Kinder (3 und 1 Jahre) bei uns zuhause  
in Höngg betreut.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
Telefon 342 33 42

## Ihren Verrechnungsantrag 1994

unterschriftsfertig ausgefüllt  
ab Fr. 40.—

## Ihre Steuererklärung

ab Fr. 60.—  
(AHV-Bezüger/innen ab 45.—)

für natürliche Personen  
besorgt diskret und zuverlässig

Ernst Anderegg, alt Kaufmann  
Am Wettingertobel 3, 8049 Zürich  
Telefon 341 07 65

## TEPPICH BIAGGI

**Tibeter Teppiche  
Spannteppiche  
Vorhänge  
Bodenbeläge**

**Resten**  
Teppich- und PVC  
laufend 50 bis 70%



## TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26  
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

## Wo bleibt die Substanz?

Alles spricht vom Wahlkampfstil und nicht vom Inhalt.  
Die SP verweigert das Gespräch nach Gutdünken.  
SP und alternative Kreise lancieren eine Jux-Kandidatur.

*Wir haben genug!  
Wir fordern politische Substanz.*

Unser politisches Programm\* für die nächsten vier Jahre  
wurde bereits vor 6 Monaten veröffentlicht. Wir legen darin  
dar, was wir mit neuen Mehrheiten im Stadt- und  
Gemeinderat in den nächsten 4 Jahren erreichen wollen,  
nämlich:

- mehr Sicherheit für alle
- die Auflösung der offenen Drogenszene
- eine Sanierung der städtischen Finanzen
- ein Verkehrssystem, das funktioniert
- in vielen weiteren Bereichen konkrete Lösungen.

Und wir haben die Kandidatinnen und Kandidaten, die  
entschlossen sind, dieses Programm in die Tat umzusetzen.

\* Unser politisches Programm  
kann kostenlos bezogen werden  
bei FDP Stadt Zürich  
Spitalgasse 5, 8001 Zürich  
Tel. 251 50 40, Fax 261 50 90

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Zürich braucht einen Neuanfang

**FDP**   
Freisinnig-Demokratische Partei